IMT Nuremberg Archives

H – 2455

International Court of Justice

H2455 – 0001

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 19 July 1948

I certify that Document Number 556-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-194 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H2455-0002

H2455 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 556-PS No. USA-194 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 25 June 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H2455 – 0004

556-PS
USA-194

(18)

Führerhauptquartier, 1.
den 8. September 1942

Betr.: Beschäftigung deutscher Bauarbeiter in den besetzten Gebieten.

Aus verschiedenen Berichten entnehme ich, dass in den besetzten Gebieten, insbesondere im Osten eingesetzte deutsche Bauarbeiter, Bausoldaten, RAD-Männer vielfach mit untergeordneten Arbeiten, wie z.B. Steineklopfen, Tragen von Zementsäcken, Entfernen von Bauschutt und dergleichen beschäftigt werden. Ein derartiger Einsatz deutscher Arbeitskraft, deren Abzug von ihrem bisherigen Arbeitsplatz für die Heimat in allen Fällen ein Opfer bedeutet, ist unverantwortlich und darüber hinaus mit dem Ansehen des Deutschen in den besetzten Gebieten völlig unvereinbar.

Ich verbiete daher ab sofort in allen besetzten Gebieten die Beschäftigung deutscher Bausoldaten, RAD-Männer und Bauarbeiter mit untergeordneten Arbeiten. Der deutsche Arbeiter muss als hochwertiger Arbeiter - in der Regel aber als Vorarbeiter - eingesetzt werden. Das

/Verhältnis

An den
Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

H2455 – 0005

Verhältnis von deutschen zu ausländischen Arbeitskräften muss mindestens 1 : 5, im Osten nach Möglichkeit 1 : 10 und darüber betragen.

Ausgenommen hiervon sind Arbeiten im Kampfgebiet oder unmittelbar hinter der Front, wenn die besonderen Verhältnisse -Mangel an zivilen ausländischen Arbeitern oder Kriegsgefangenen o.a. - dies verlangen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht erlässt die erforderlichen Anordnungen für die Durchführung dieses Befehls.

A 03872

H2455 - 0006

556-PS

2

Der Führer
und Oberste Befehlshaber
der Wehrmacht
- - -

Führerhauptquartier
Den 1. September 1942.

Die von mir im Gebiet der Heeresgruppe West angeordneten umfangreichen Küstenbefestigungsanlagen erfordern den Einsatz und die äusserste Anspannung aller im besetzten Gebiet verfügbaren Arbeitskräfte. Die bisherige Zuweisung von einheimischen Arbeitskräften ist ungenügend. Um sie zu erhöhen, ordne ich daher die Einführung der Dienstverpflichtung und des Verbotes, den Arbeitsplatz ohne Zustimmung der zuständigen Behörde zu wechseln, in den besetzten Gebieten an. Weiterhin ist in Zukunft die Ausgabe von Lebensmittel - und Kleiderkarten an Einsatzfähige von dem Nachweis einer Beschäftigung abhängig zu machen. Der Nichtantritt einer zugewiesenen Arbeitsstelle sowie das Verlassen des Arbeitsplatzes ohne Zustimmung der zuständigen Behörden hat den Entzug der Lebensmittel- und Kleiderkarten zur Folge. Der GBA erläßt im Einvernehmen mit den Militärbefehlshabern bezw. den Reichskommissaren die entsprechenden Ausführungsbestimmungen.

A 088721

3 (P) CB DM

gLa 7449142

3

25. September 2.

Fernschreiben.

Berlin, den 25. September 1942.

1.)

An den

Führer und Obersten Befehlshaber
der Wehrmacht,

Führerhauptquartier.

Mein Führer!

Ich bitte Ihnen melden zu dürfen.

Für den 1. Oktober habe ich im vollen Einvernehmen mit der Partei, der Deutschen Arbeitsfront und den übrigen interessierten Stellen die Aktion für die Leistungssteigerung in den Betrieben durch die Wiederherstellung der Lohn- und Akkordgerechtigkeit angeordnet. Sie ist in allen Einzelheiten sorgfältig durchgearbeitet und in einigen Gebieten des Reiches seit Jahren erprobt. Die Durchführung erfolgt in den Betrieben des Reiches nach bestimmten Grundsätzen und nach der Prüfung der jeweiligen betrieblichen Voraussetzungen und Erfahrungen.

Ich selbst bin der Überzeugung, dass durch diese Aktion der deutsche Arbeiter seinen Dank gegenüber der Front am sinnfälligsten und erfolgreichsten zum Ausdruck bringen wird. Diese seit langem mir sehr am Herzen liegende Maßnahme erfolgt nun gemeinsam mit der Erhöhung der Brot- und Fleischrationen, denn diese Verbesserung der Ernährungslage ist ja die Voraussetzung für die

b.w.

2) 2 dol. = 20 -

A 088730

H2455 – 0008

persönliche Leistungssteigerung des deutschen Arbeiters. Während der Durchführung der Aktion werde ich selbst in einer Anzahl großer Rüstungsbetriebe vor den Arbeitern sprechen.

Ihr gehorsamer und getreuer

Adolf Hitler

A088731

Fernschreiben

Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz Weimar, den 17.1o.1942

An
den F ü h r e r
Führerhauptquartier.

Mein Führer !

Ich bitte, Ihnen melden zu dürfen, daß ich von Frankreich wieder zurückgekehrt bin.

Die Gestellung von Facharbeitern nach Deutschland von dort hat sich bereits erheblich gebessert und ist nun auf 3000 pro Tag angewachsen. Ich habe den Franzosen ein Tagesprogramm von 7000 auferlegt und die Voraussetzungen hierfür geschaffen. Ich habe auch selbst dafür in der gesamtfranzösischen Presse die Propaganda eingeleitet sowie die behördlich notwendigen Maßnahmen vereinbart. Den dortigen Schwierigkeiten begegne ich mit sturer Hartnäckigkeit und Zähigkeit. Ich halte die Situation bezüglich des Arbeitseinsatzes absolut für gesichert.

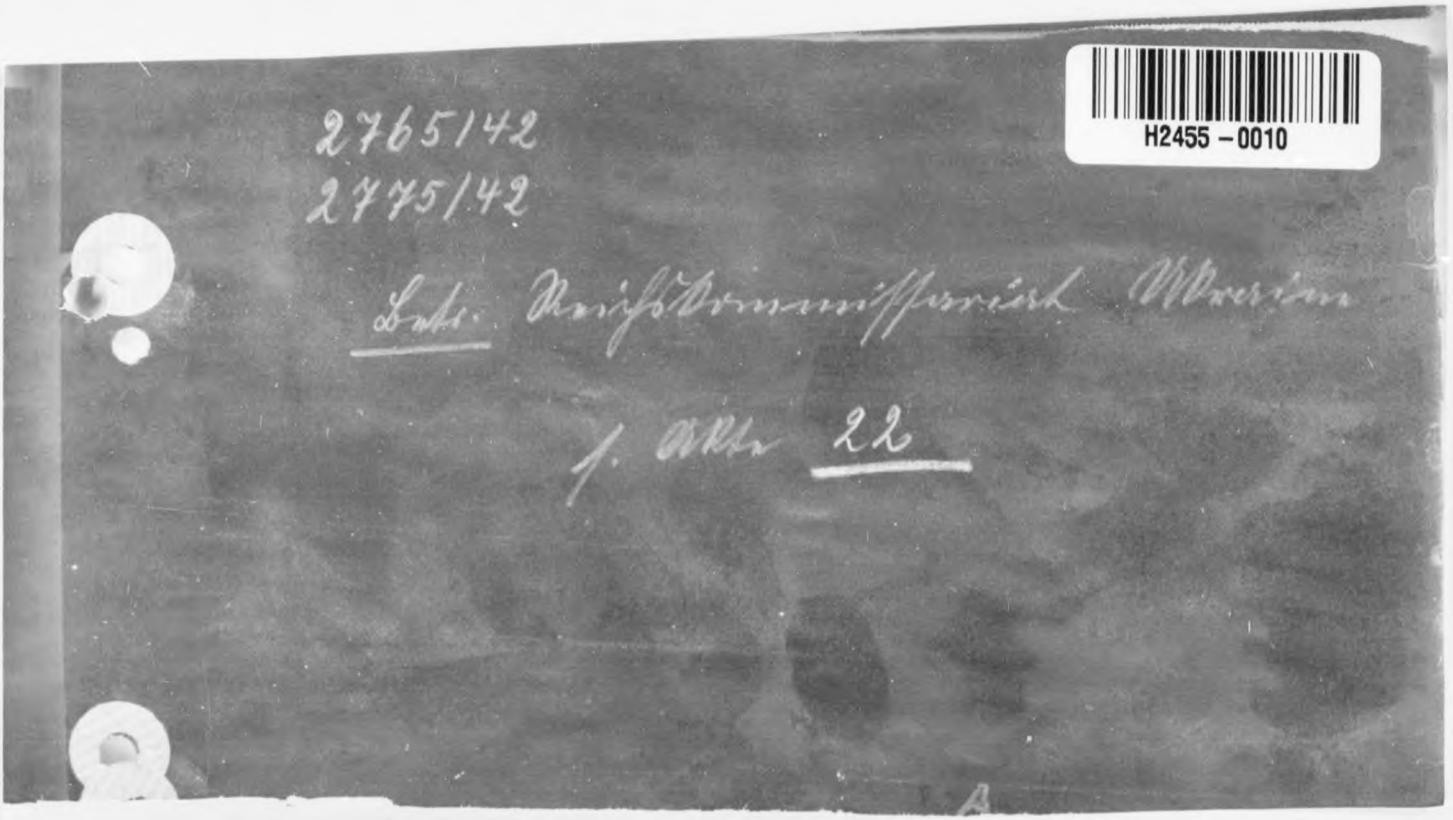
Auch aus den übrigen europäischen Gebieten sind die notwendigen Arbeiteraufkommen in gutem Gange. Die Wünsche des Reichsministers Pg. Speer für Oktober und November werden erfüllt.

Ihr gehorsamer und getreuer

gez. Fritz Sauckel.

A 088732

H2455 – 0009



2765/42
2775/42

Betr. Reichskommissariat Ukraine

s. Akte 22

H2455 – 0010

H2455 -0011

gauleitung thueringen der nsdap. weimar, den 22.10.1942
- der generalbevollmaechtigte fs nr.1035/42 09.50 uhr
fuer den arbeitseinsatz -

---

an

den f u e h r e r

fuehrerhauptquartier.

4244142

.mein fuehrer.'

ich bitte, ihnen melden zu duerfen:
in essen und duisburg habe ich in der grossen maschinenhalle von krupp und in der grossen halle der demag vor den dortigen belegschaften gesprochen und darf ihnen melden, dass die haltung dieser unserer arbeiter als wirklich hervorragnd bezeichnet werden muss. auch meine ausfuehrungen ueber die leistungssteigerung und ihre notwendigkeit im hinblick auf die kaempfende front wurden mit grossem verstaendnis entgegengenommen.
die kohlenbergleute habe ich bei ihrer arbeit vor ort besucht.
ebenso konnte ich die probleme der fremdlaendischen arbeiter, die lohn- und akkordfrage mit den leitenden persoenlichkeiten der industrie und des bergbaues im ruhrgebiet und im rheinland gemeinsam mit den dienststellen der partei und des staates besprechen und eine einheitliche auffassung und ausrichtung herbeifuehren.
ich darf ihnen die versicherung abgeben, dass die dringlichsten probleme des arbeitseinsatzes auch in den kommenden monaten geloest werden.

ihr gehorsamer und getreuer
gez. fritz sauckel

A 088734

durchgegeben: puttig+
angenommen: graul/ pk mchn zur weiterleqyq
angenommen : wahlmann, führerhauptquartier.

Fernschreiben

Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz, Weimar, den 22.1o.42

An
den F ü h r e r
Führerhauptquartier.

Mein Führer !

Ich bitte, Ihnen melden zu dürfen:

In Essen und Duisburg habe ich in der großen Maschinenhalle von Krupp und in der großen Halle der Demag vor den dortigen Belegschaften gesprochen und darf Ihnen melden, daß die Haltung dieser unserer Arbeiter als wirklich hervorragend bezeichnet werden muß. Auch meine Ausführungen über die Leistungssteigerung und ihre Notwendigkeit im Hinblick auf die kämpfende Front wurden mit großem Verständnis entgegengenommen. ++

Ebenso konnte ich die Probleme der fremdländischen Arbeiter, die Lohn- und Akkordfrage mit den leitenden Persönlichkeiten der Industrie und des Bergbaues im Ruhrgebiet und im Rheinland gemeinsam mit den Dienststellen der Partei und des Staates besprechen und eine einheitliche Auffassung und Ausrichtung herbeiführen.

Ich darf Ihnen die Versicherung abgeben, daß die dringlichsten Probleme des Arbeitseinsatzes auch in den kommenden Monaten gelöst werden.

Ihr gehorsamer und getreuer
gez. Fritz Sauckel.

++ Die Kohlenbergleute habe ich bei ihrer Arbeit vor Ort besucht.

A 088736

H2455 – 0012

H2455 – 0013

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei

Rk.15694 B

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen
bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W8, den 10. November 1942
Voßstraße 6

Eilt!

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
11 NOV 1942
4462/42

An

den Herrn Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft,
den Herrn Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz

Betrifft: Auftrag an General v o n U n r u h.
Mein Schreiben vom 26. Oktober 1942 - Rk.14966 B -.

In meinem ~~Schreiben~~ vom 26. Oktober ~~1942~~ hatte ich Ihnen anheimgegeben, zu zwei Ihnen zugleich übersandten Entwürfen für einen Erlaß des Führers über die Nachprüfung des Kriegseinsatzes Stellung zu nehmen. Ich wäre für eine Mitteilung dankbar, ob ich mit einer Äußerung von Ihnen noch rechnen darf.

In Vertretung

4 088736

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 14966 B

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 26. Oktober 1942
Voßstraße 6
z. Zt. Feldquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an die Anschrift in Berlin zu richten

gLA 4462/42

29/10

10 35

R 29/10

Schnellbrief

An
den Herrn Beauftragten für den Vierjahresplan
den Herrn Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung
den Herrn Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft
den Herrn Reichsminister für Bewaffnung und Munition
den Herrn Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz

Betrifft: Auftrag an General von Unruh.

Der Führer beabsichtigt, den General der Inf. von Unruh mit der Prüfung zu beauftragen, ob im Großdeutschen Reich alle Kräfte im Hinblick auf die Erfordernisse des Krieges zweckmäßig verwendet und voll ausgenutzt sind. Im Auftrag des Führers darf ich Ihnen hiermit zwei Entwürfe für einen entsprechenden Führererlaß zur Kenntnisnahme übersenden. Der Entwurf A beschränkt den Auftrag auf den öffentlichen Dienst, der Entwurf B sieht keinerlei Beschränkung vor. Der Führer hat eine endgültige Entscheidung darüber, ob der Auftrag des Generals von Unruh auf den öffentlichen Dienst beschränkt bleiben soll, noch nicht getroffen, neigt aber dazu, auch die gesamte Wirtschaft einzubeziehen.

Da der Führer beabsichtigt, den Auftrag in der allernächsten Zeit zu erteilen, darf ich Ihnen anheimgeben, umgehend zu den Entwürfen Stellung zu nehmen.

Dr Lammers

20

A 088737

6570 40 2 D

Din 476 A 4

H2455 – 0014

H2455 – 0015

Abschrift zu Rk. 14966 B

Entwurf vom 23.10.42

A

ohne Wirtschaft

Anordnung des Führers über die Nachprüfung des Kriegseinsatzes im öffentlichen Dienst.

Vom .....

I.

General der Inf. v o n U n r u h hat als mein Sonderbeauftragter zu prüfen, ob im Großdeutschen Reich im öffentlichen Dienst alle Kräfte im Hinblick auf die Erfordernisse des Krieges zweckmäßig verwendet und voll ausgenutzt sind. Zum öffentlichen Dienst gehört, außer dem Dienste in der Wehrmacht, der Dienst in der öffentlichen Verwaltung einschließlich der öffentlich-rechtlichen Einrichtungen und Organisationen sowie der Dienst in der NSDAP., ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden.

II.

Dem Sonderbeauftragten ist zu seiner Unterstützung mindestens je ein Mitarbeiter für die nachstehend bezeichneten Bereiche zur Verfügung zu stellen:

a) für den Wehrmachtsbereich im ganzen, abzuordnen vom Oberkommando der Wehrmacht,

b) für den Bereich des Heeres, abzuordnen vom Oberkommando des Heeres,

c) für den Bereich der Kriegsmarine, abzuordnen vom Oberkommando der Kriegsmarine,

d) für den Bereich der Luftwaffe, abzuordnen vom Oberbefehlshaber der Luftwaffe,

e) für den Bereich der Partei, abzuordnen vom Leiter der Partei-Kanzlei,

f) für den Bereich der öffentlichen Verwaltung (I), abzuordnen vom Reichsminister und Chef der Reichskanzlei.

III.

Der Sonderbeauftragte kann verlangen, daß nicht voll ausgenutzte oder unzweckmäßig verwandte Kräfte zur Verfügung gestellt und

daß

556 PS - 12

H2455 – 0016

daß Dienststellen, Einrichtungen und Organisationen, sofern sie nach seinem Ermessen als nicht kriegswichtig anzusehen sind, von den zuständigen Stellen stillgelegt oder zum Zwecke der Einsparung von Kräften neu geordnet werden.

IV.

Bei der Durchführung dieser Maßnahmen kann von gesetzlichen und sonstigen Vorschriften abgewichen werden.

V.

Sind von dem Sonderbeauftragten im Bereich der öffentlichen Verwaltung (I) verlangte Maßnahmen allgemeiner oder organisatorischer Art von erheblicher politischer oder sonst von weittragender Bedeutung, so kann die zuständige Oberste Reichsbehörde, falls sie diesen Maßnahmen nicht zustimmen will, meine Entscheidung durch den Reichsminister und Chef der Reichskanzlei anrufen.

Im Bereich der Wehrmacht und der Partei kann der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und der Leiter der Partei-Kanzlei, wenn sie Maßnahmen von erheblicher politischer oder sonst von weittragender Bedeutung nicht zustimmen wollen, meine Entscheidung herbeiführen.

VI.

Der Sonderbeauftragte ist befugt, Unterstäbe einzurichten.

VII.

Alle militärischen und zivilen Dienststellen, Einrichtungen und Organisationen sind verpflichtet, jede erforderliche Auskunft zu erteilen und Unterstützung zu gewähren.

VIII.

Durchführungsanordnungen zu vorstehenden Bestimmungen erlassen, nötigenfalls im gegenseitigen Einvernehmen, für den Bereich der Wehrmacht der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, für den Bereich der Partei der Leiter der Partei-Kanzlei, für den Bereich der öffentlichen Verwaltung (I) der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei.

Führer-Hauptquartier, den .....

Der Führer

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei

Der Leiter der Partei - Kanzlei

556-PS-B

H2455 – 0017

Abschrift zu Rk. 14 966 B

Entwurf vom 23.10.42
B
mit Wirtschaft

Anordnung des Führers
über die Nachprüfung des Kriegseinsatzes.
Vom .....

I.

General der Inf. v o n U n r u h hat als mein Sonderbeauftragter zu prüfen, ob im Großdeutschen Reich alle Kräfte im Hinblick auf die Erfordernisse des Krieges zweckmäßig verwendet und voll ausgenutzt sind.

II.

Dem Sonderbeauftragten ist zu seiner Unterstützung mindestens je ein Mitarbeiter für die nachstehe d bezeichneten Bereiche zur Verfügung zu stellen:

a) für den Wehrmachtsbereich im ganzen, abzuordnen vom Oberkommando der Wehrmacht,

b) für den Bereich des Heeres, abzuordnen vom Oberkommando des Heeres,

c) für den Bereich der Kriegsmarine, abzuordnen vom Oberkommando der Kriegsmarine,

d) für den Bereich der Luftwaffe, abzuordnen vom Oberbefehlshaber der Luftwaffe,

e) für den Bereich der Partei, abzuordnen vom Leiter der Partei-Kanzlei,

f) für den Bereich der öffentlichen Verwaltung, abzuordnen vom Reichsminister und Chef der Reichskanzlei,

g) für den Bereich der Wirtschaft, abzuordnen vom Beauftragten für den Vierjahresplan.

III.

Der Sonderbeauftragte kann verlangen, daß nicht voll ausgenutzte oder unzweckmäßig verwandte Kräfte zur Verfügung gestellt und daß Dienststellen, Einrichtungen und Organisationen, sofern sie nach seinem Ermessen als nicht kriegswichtig anzusehen sind, von den zuständigen Stellen stillgelegt oder zum Zwecke der Einsparung von Kräften neu geordnet werden.

A 088740 3 P CB DM

IV.

SSC-PS - 14

IV.

Bei der Durchführung dieser Maßnahmen kann von gesetzlichen und sonstigen Vorschriften abgewichen werden.

V.

Sind von dem Sonderbeauftragten verlangte Maßnahmen allgemeiner oder organisatorischer Art von erheblicher politischer oder sonst von weittragender Bedeutung, so kann die zuständige Oberste Reichsbehörde, falls sie diesen Maßnahmen nicht zustimmen will, meine Entscheidung durch den Reichsminister und Chef der Reichskanzlei anrufen.

Im Bereich der Wehrmacht und der Partei kann der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und der Leiter der Partei-Kanzlei, wenn sie Maßnahmen von erheblicher politischer oder sonst von weittragender Bedeutung nicht zustimmen wollen, meine Entscheidung herbeiführen.

Im Bereich der Wirtschaft entscheidet in diesen Fällen auf Ansuchen der zuständigen Obersten Reichsbehörde der Beauftragte für den Vierjahresplan.

VI.

Der Sonderbeauftragte ist befugt, Unterstäbe einzurichten.

VII.

Alle militärischen und zivilen Dienststellen, Einrichtungen, Organisationen und Unternehmer sind verpflichtet, jede erforderliche Auskunft zu erteilen und Unterstützung zu gewähren.

VIII.

Durchführungsanordnungen zu vorstehenden Bestimmungen erlassen, nötigenfalls im gegenseitigen Einvernehmen, für den Bereich der Wehrmacht der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, für den Bereich der Partei der Leiter der Partei-Kanzlei, für den Bereich der öffentlichen Verwaltung der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei.

Führer-Hauptquartier, den .....

D e r F ü h r e r

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei

Der Leiter der Partei - Kanzlei

A 088741

H2455 - 0018

556-PS - 25

gauleitung thueringen der nsdap. weimar, den 3.12.1942
- der generalbevollmaechtigte fs nr.1194/42 11.00 uhr
fur den arbeitseinsatz -

an den

adjutanten des fuehrers
ss-gruppenfuehrer julius s c h a u b
oder vertreter,

fuehrerhauptquartier

lieber parteigenosse schaub.'

1.) von berlin aus habe ich gestern mit kurier fuer den fuehrer eine berichtsmeldung ueber den stand des arbeitseinsatzes zum 1.dezember mitgegeben. sie ist mit grossen buchstaben geschrieben.
ich bitte sie herzlich, dem fuehrer diese meldung so bald als moeglich vorlegen zu wollen.

2.) da ich noch nicht gelegenheit hatte, ins fuehrerhauptquartier zu kommen, bitte ich, dem fuehrer folgende, fuer ihn sicherlich sehr interessante meldung ueber frankreich vorzulegen.

a) bei meinen wiederholten reisen in frankreich bis zur atlantik- und kanalkueste habe ich immer wieder festgestellt, dass auch jetzt noch weite strecken sehr fruchtbaren bodens brach liegen und nicht bestellt werden.
meiner ueberzeugung nach erfordert es die europaeische ernaehrungslage, dass hier mit groesster energie abhilfe geschaffen wird. ich bin ueberzeugt, dass alsdann mindestens noch eine million tonnen getreide neben anderen lebensmitteln in frankreich mehr erzeugt werden kann.
ich habe diese meine beobachtungen auch bereits staatssekretaer backe mitgeteilt.

b) einer meiner engsten und zuverlaessigsten wirtschaftlichen berater, der direktor g o e t z , ein hervorragender und perfekter beherrscher der franzoesischen sprache, hat mir folgendes gespraech bedeutender franzoesisdher industrieller unter sich in einem eisenbahnabteil 1.klasse mitgeteilt:

''wir franzosen wuenschten zwar, dass die deutschen frankreich so bald wie moeglich wieder verlassen, aber wenn dies jetzt geschehen wuerde, braeche sofort nach dem abruecken der deutschen truppen der bolschewismus in frankreich aus, und wir alle wuerden sofort vor unseren eigenen haeusern mit unseren familien aufgehaengt. es koennten uns vielleicht die englaender oder amerikaner helfen. dies wuerde aber die vollstaendige zerstoerung frankreichs und seiner kulturgueter durch den mit den deutschen dann stattfindenden schweren kampf bedeuten. wir franzosen wuerden uns wahrscheinlich dabei verbluten.
staat und volk'', sagten diese franzoesischen industriellen unter sich, '' sind vollkommen verfault, so dass das deutsche regime noch das ertraeglichste ist. auf die jetzige franzoesische jugend ist keinerlei hoffnung zu setzen sie ist durch das regime der volksfront und des herrn blum vollkommen verderbt und unfaehig, das schicksal frankreichs zu wenden. lediglich von den jetzt zur schule gehenden franzoesischen kindern kann - wenn sie rechtzeitig in einem besseren sinn erzogen werden - eine hoffnung fuer die wiedergesundung frankreichs erwachsen.''
hier mischte sich nun herr goetz in das gespraech ein und verwies auf den schlechten zustand der franzoesichen wirtschaft. die industriellen bestaetigten nochmals ihr unter sich gefuehrtes gespraech und erklaerten, auch die franzoesichen wirtschaft sei total korrupt und koenne nur existieren durch die deutschen auftraege und das deutsche beispiel.
der franzoesische bauer sei ebenfalls vollstaendig von den zustaenden uebermannt. er sei laessig und faul geworden und weigere sich, eine intensive bewirtschaftung des franzoesichen grund und bodens vorzunehmen. er weigere sich besonders trotz der reichlich zur verfuegung stehenden franzoesichen landwirtschaftlichen maschinen, diese anzuwenden. daher sei es auch erklaerlich, dass viele strecken landwirtschaftlichen bodens als gar nicht oder schlecht bestellt betrachtet werden muessten.

c) diese einstellung, mein fuehrer, habe ich aber auch in allen franzoesischen gegenden vorgefunden.
diese industriellen fassten ihre meinung dahingehend zusammen, dass ihnen in frankreich ein mann fehle. petain sei zu alt und koenne die situation gar nicht ueberschauen. laval habe keinerlei anhang., die militaers und die armee seien anglandfreundlich und haetten die situation in europa gar nicht begriffen, so dass frankreich ein hoffnungsloses opfer in erster linie der volksfront-periode geworden sei.

ich bitte, lieber parteigenosse schaub, auch diese meldung dem fuehrer alsbald vorzulegen.
ich hatte gehofft, sie frueher dem fuehrer muendlich vortagen zu koennen. ich moechte aber meine beobachtungen dem fuehrer noch neben anderen punkten, die den arbeitseinsatz betreffen, vortragen und bitte um einen baldigen termin.

heil hitler.'
stets ihr
gez. fritz sauckel.

durchgegeben: puttig+
angenommen: 11,3o uhr/hollenstein
angenommen : wernich, 11.30 uhr.

088742
H2455 - 0019

SSL-PS-1/

H2455 – 0020

6.Dezember 2

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
- Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz -

4462/42 B/Kl.

Geschrieben:	
Gelesen:	
Befördert:	10.12.

Betrifft: Auftrag des Führers an General von Unruh.

1.) Aktenvermerk:

Der Adjutant des Generals von Unruh teilt heute fernmündlich mit, daß General von Unruh vom Führer den Auftrag erhalten habe, im Großdeutschen Reich zu prüfen, ob alle Kräfte im Hinblick auf die Erfordernisse des Krieges zweckmäßig eingesetzt und voll ausgenutzt sind. Dieser Auftrag erstrecke sich sowohl auf die Überprüfung der Dienststellen des öffentlichen Dienstes wie auch der gewerblichen Wirtschaft. General von Unruh beabsichtige, den Gauleiter demnächst aufzusuchen und ihn zu bitten, eine geeignete Person in seinen Stab abzustellen. Den Gauleiter habe ich am 7.12. fernmündlich unterrichtet.

2.) Abschrift von 1.)
an Herrn Min.Dirigenten Dr. T i m m .

Abschrift mit der Bitte um Kenntnis.

Es wird um Vorschlag einer geeigneten Person für die Abstellung in den Stab des Generals von Unruh gebeten. Die technischen Einzelheiten werden dann zu gegebener Zeit mit dem Leiter der Hauptabteilung I besprochen werden.

// //

3.) W.v. 1 Mai

Vorgelegt am 14.12. I.A.

088743

1/ Notiz
Vorgeschlagen nach Gemeinsam. Mittag
am Amtsrat Erling Leiter d. AA Essen
Dr. Simon. Schriftl. Bescheid gebeten nach
den Tagen ein
2/ Wol. am 10.1.43 12/12 [illegible] – 20 –

SSG-PS-17

Hauptabteilung VA

Va 675/42

Berlin, den 17.Dezbr.1942

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
Berlin 17. DEZ. 1942

4462/42

An

Herrn Landrat B e r k ,

B e r l i n ,

Thüringenhaus.

S o f o r t !

Betrifft: Auftrag des Führers an General von Unruh.

Vorgang: Schreiben vom 6.Dezember 1942 - GBA-4462/42 B/Kl. - .

Für den Stab des Generals von Unruh wird der Arbeitsamtsdirektor Dr. S i m o n , Leiter des Arbeitsamts Essen, vorgeschlagen.

088744

H2455 - 0021

v.

1/ Notiz: für lt. Aktenvermerk vom 6.12.
vorgesehene Besuch des General
v. Unruh bleibt abzuwarten.
Bis dahin ist nichts für ver-
anlassen.

2/ Wolg. 30. 1. 43

4/1.43 [signature]

A 088745

H2455 – 0022

H2455 - 0023

556-PS-18

Berlin, den 22. Januar 1943.

GBA 4462/42

Betrifft: Auftrag des Führers an General von Unruh.

1). Vermerk:

In obiger Angelegenheit rief Min.Direktor Gramsch vom Beauftragten für den Vierjahresplan an und fragte, welcher Angehörige der Reichsarbeitsverwaltung als Mitarbeiter für den Stab von Unruh vorgesehen sei. Ich habe Herrn Gramsch erklärt, daß nach dem Schreiben der Hauptabteilung VA vom 17.Dezember 1942 Arbeitsamtsdirektor Dr. Simon in den Stab des Generals von Unruh abgestellt werden solle. Min.Dir. Gramsch erklärte mir am Telefon, es käme vor allem darauf an, einen Mitarbeiter für die Tätigkeit im Stab von Unruh zu finden, der auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit an zentralen Stellen über den notwendigen zentralen Überblick verfüge. Er glaube, daß Dr. Simon bei aller fachlichen Eignung hier nicht der geeignete Mann sei. Es käme ihm darauf an, daß ein Mitarbeiter des Stabes S a u c k e l für diesen Posten vorgeschlagen werde. Ich empfahl Herrn Gramsch, sich in dieser Frage mit Herrn Staatssekretär Ortlepp fernmündlich ins Benehmen zu setzen; Herr Min.Dir.Gramsch sagte dies zu.

Nach persönlichen Mitteilungen von Herrn Staatssekretär Ortlepp am 11.d.M. ist die Angelegenheit fernmündlich zwischen Min.Dir. Gramsch und ihm besprochen worden. Nach Rückkehr von Herrn Landrat Berk soll sofort der Fragenkomplex mit Staatssekretär Ortlepp erörtert werden.

2). Vorzulegen Herrn Landrat Berk
zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

A 088746

[illegible]

[illegible]

GLA 58/142

556-15-13

X

A k t e n n o t i z .

1.) Am 4. Januar 1943, abends 8 Uhr, ruft Minister S p e e r vom Führerhauptquartier aus an und teilt mit, daß es auf Grund der Entscheidung des Führers nicht mehr notwendig sei, bei den weiteren Anwerbungen von Facharbeitern und Hilfskräften in Frankreich besondere Rücksichten auf die Franzosen zu nehmen. Es könne dort mit Nachdruck und verschärften Maßnahmen an die Werbung herangegangen werden.

2.) Generalkommissar S c h m i d t beim Reichskommissar in Holland ruft soeben, am 5. Januar 1943, nachmittags 5.2o Uhr, an und erklärt, daß er auf Grund der Rü-Aktion 1943 eine verstärkte Werbung in Holland durchführen müsse.

Es seien ihm nun vonseiten der Rüstungskommissionen Vorhalte hinsichtlich der Gefährdung deutscher Aufträge in Holland selbst durch Arbeitermangel gemacht worden.

Ich habe ihm mitgeteilt, daß auf diese Vorhalte keine Rücksicht genommen werden könne.

Er hat bereits denselben Standpunkt eingenommen und wird das übrige in diesem Sinne veranlassen.

Nachrichtlich:

Sauckel

Weimar, den 5.1.1943.

A 088747

3

H2455 – 0024

556-PS-20

X

Fernschreiben (GBA.) Weimar, den 23.1.1943.

An
den F ü h r e r
Führerhauptquartier.

Mein Führer !

Bei meinem letzten Vortrag bei Ihnen durfte ich Ihnen meine Eindrücke über die Verhältnisse in der französischen Landwirtschaft vortragen.

Ich bitte, Ihnen hierzu meine Bereitschaft übermitteln zu dürfen, daß ich, wenn Sie es befehlen, als GBA. arbeitseinsatzmäßig alles tun werde, um im Interesse der Mobilisierung der Reserven Europas für unseren Schicksalskampf auch hier einen Erfolg zu erzielen.

Ihr stets getreuer und gehorsamer

gez. Fritz S a u c k e l .

A 088743

H2455 – 0025

gauleitung thüeringen der nsdap
der generalbevollmaechtigte fuer
den arbeitseinsatz

weimar, den 23.1.1943
fsnr.92/43 1010 uhr

55-C-PS-21

an den

f u e h r e r

fuehrerhauptquartier

mein fuehrer.'

bei meinem letzten vortrag bei ihnen durfte ich ihnen meine eindruecke ueber die verhaeltnisse in der franzoesischen landwirtschaft vortragen.

ich bitte, ihnen hierzu meine bereitschaft uebermitteln zu duerfen, dass ich, wenn sie es befehlen, als generalbevollmaechtigter fuer den arbeitseinsatz arbeitseinsatzmaessig alles tun werde, um im interesse der mobilisierung der reserven europas fuer unseren schicksalskampf auch hier einen erfolg zu erzielen.

ihr stets getreuer und gehorsamer

gez. fritz s a u c k e l .

durchgegeben: schier, gltg. thuer.wmr+
angenommen: vierlinger pkz muenchen 10.15 uhr
angenommen rl bo: kramer

A 088719

H2455 – 0026

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 27. Januar 43.

An den
Herrn Reichsminister für
Bewaffnung und Munition,
B e r l i n.

Sehr verehrter und
lieber Parteigenosse Speer!

Die Frage der Facharbeiter wird meines Erachtens auch für die Wehrmachtteile immer brennender. Ich habe daher dem Führer hinsichtlich der Sicherung des Bedarfs an Facharbeitern in der Kriegswirtschaft und für die Wehrmachtteile folgende in der Anlage niedergelegten Punkte unterbreitet. Ohne einer Entscheidung des Führers über mein Schreiben vorgreifen zu wollen, wollte ich hiermit Ihnen das Problem ebenfalls zur Kenntnis bringen.

Zu Besprechungen hierüber bin ich vorbehaltlich besonderer Maßnahmen durch den Führer gern bereit.

Heil Hitler!

Ihr Sauckel

A 08875

H2455 – 0027

556-PS
23

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 27. Januar 43.

An den
Herrn Reichsmarschall des
Großdeutschen Reiches,
B e r l i n.

Hochverehrter Herr Reichsmarschall!

Da die Facharbeiterfrage immer brennender wird, habe ich dem Führer die im anliegenden Schreiben niedergelegten Punkte unterbreitet. Ich bitte Sie, Ihnen hiermit davon Kenntnis geben zu dürfen. Ich würde es für zweckmässig halten, wenn die hierfür berufenen Stellen der Wehrmacht, der Rüstung und des Arbeitseinsatzes gemeinsam über zu erfolgende Maßnahmen ein Einverständnis herbeiführen würden.

Heil Hitler!

Stets Ihr Sauckel

A 088751

H2455 – 0028

H2455 – 0029

ESL-PS 24.

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 27. Jan. 43.

Herrn
Generalfeldmarschall K e i t e l,
Hauptquartier.

Sehr verehrter Herr Feldmarschall!

Die Frage der Facharbeiter wird meines Erachtens auch für die Wehrmachtteile immer brennender. Ich habe daher dem Führer hinsichtlich der Sicherung des Bedarfs an Facharbeitern in der Kriegswirtschaft und für die Wehrmachtteile folgende in der Anlage niedergelegten Punkte unterbreitet. Ohne einer Entscheidung des Führers über mein Schreiben vorgreifen zu wollen, wollte ich hiermit Ihnen das Problem ebenfalls zur Kenntnis bringen.

Zu Besprechungen hierüber bin ich vorbehaltlich besonderer Maßnahmen durch den Führer gern bereit.

Heil Hitler!

Ihr

A 088752

554-PS
25

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 27. Januar 194

An den
Führer des Großdeutschen Reiches,
Hauptquartier.
- - - - - - - - -

Betr.: Bestmöglichste Ausnutzung von Facharbeitern im Ersatzheer.

Mein Führer!

Bei andauernder Kriegslage wird die Frage des Ersatzes tüchtiger Facharbeiter immer brennender. Da auch in den Wehrmachtteilen angesichts der Technisierung der Kampfmittel Facharbeiter in steigendem Maße gebraucht werden, sind vorsorgliche Maßnahmen dringend notwendig. Ich bitte daher, mein Führer, Ihnen hiermit folgende in der Anlage niedergelegten Punkte über "Ausschöpfung der deutschen Facharbeiterreserven in der Kriegswirtschaft und in der Wehrmacht" unterbreiten zu dürfen.

Wenn Sie, mein Führer, es für notwendig erachten, würde ich wegen

H2455 – 0030

556-PS
26

dieser Angelegenheit Besprechungen mit dem Oberkommando der Wehrmacht bezw. dem Chef des Ersatzheeres aufnehmen.

Ihr getreuer und gehorsamer

Fr. Zimmermann

A 088754

H2455 – 0031

H2455 – 0032

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 27. Januar 1943

An den
Führer des Großdeutschen Reiches,
Hauptquartier.

Betr.: Bestmöglichste Ausnutzung von Facharbeitern im Ersatzheer.

Mein Führer!

Bei andauernder Kriegslage wird die Frage des Ersatzes tüchtiger Facharbeiter immer brennender. Da auch in den Wehrmachtteilen angesichts der Technisierung der Kampfmittel Facharbeiter in steigendem Maße gebraucht werden, sind vorsorgliche Maßnahmen dringend notwendig. Ich bitte daher, mein Führer, Ihnen hiermit folgende in der Anlage niedergelegten Punkte über "Ausschöpfung der deutschen Facharbeiterreserven in der Kriegswirtschaft und in der Wehrmacht" unterbreiten zu dürfen.

Wenn Sie, mein Führer, es für notwendig erachten, würde ich wegen

H2455 – 0033

dieser Angelegenheit Besprechungen mit dem Oberkommando der Wehrmacht bezw. dem Chef des Ersatzheeres aufnehmen.

Ihr getreuer und gehorsamer

556-PS
27

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den Januar 1943

Betrifft: Ausschöpfung der deutschen Facharbeiterreserven in der Kriegswirtschaft und in der Wehrmacht.

1. Mit zunehmender Verschärfung der Ersatzlage der Wehrmacht und der Arbeitseinsatzlage in der Rüstungswirtschaft wird die Frage der restlosen Ausschöpfung aller Facharbeiterreserven immer dringlicher.

2. In der Kriegswirtschaft ist bereits seit langem sichergestellt, daß jeder Facharbeiter entsprechend seinem fachlichen Können voll ausgelastet wird. Kein Facharbeiter wird mehr mit Arbeiten, die angelernte und ungelernte Kräfte verrichten können, beschäftigt.

3. Desgleichen sind die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, um in den besetzten Gebieten alle Facharbeiter, die nicht dort bei deutschen Rüstungsaufgaben beschäftigt sind, in die deutsche Kriegswirtschaft zu überführen.

4. Da infolge der Einziehungen von Facharbeitern zum Frontdienst und der Vermehrung der Rüstungsaufgaben der Facharbeitermangel immer stärker werden wird.

A 089733

H2455 – 0034

SSE-PS 28

wird, ist erforderlich, auch im Ersatzheer in der Heimat und in den besetzten Gebieten restlos sicherzustellen, daß Metallfacharbeiter nur noch an Stellen verwandt werden, wo sie fachlich ausgelastet sind (Reparaturwerkstätten, Feldzeugdienststellen, motorisierte Einheiten usw.). Alle Metallfacharbeiter, die im Ersatzheer ihre fachlichen und beruflichen Kenntnisse in ihrer Dienststellung nicht verwerten können, müssen zumindest vorübergehend der Rüstungswirtschaft zugeführt werden.

5. Auf Grund des Führerbefehls vom 19.12.1942 über die Verbesserung der Ersatzlage und der Altersschichtung beim Feldheer sind im Rahmen der Aktion "Rü 43 Tausch" und auf besonderen Befehl des OKW über die Auskämmung von Facharbeitern Ansätze gemacht worden, um Facharbeiter, die im Ersatzheer überflüssig sind, der Rüstung zuzuführen.

Diese Maßnahmen reichen jedoch nicht aus.

6. Es ist erforderlich, in einer umfassenden Aktion durch besondere Prüfungsoffiziere und Ingenieure bei allen Einheiten des Ersatzheeres in der Heimat und im besetzten Gebiet in kürzester Zeit sämtliche Metallfacharbeiter festzustellen, die nicht fachlich ausgelastet sind und diese der Rüstung unter Ersetzung durch andere Kräfte (av. und gv. Heimat) zuzuführen.

A 088756 7.

H2455 – 0035

7. Aus einer Verlautbarung über Untersuchungen über den rationellen Einsatz der zum Waffendienst einberufenen Facharbeiter in England ist zu entnehmen, daß diese Frage auch in der englischen Wehrmacht und Kriegswirtschaft bereits eine große Rolle gespielt hat. Wenn auch die in einem Sonderbericht des britischen Ausschusses für Facharbeiter im Waffendienst (Comitee for skilled workmen in the service) beschriebene Maßnahme und die angegebenen zahlenmäßigen Ergebnisse entsprechend der englischen Manier übertrieben dargestellt sind, so kann jedoch nicht daran vorbeigegangen werden, daß England versucht, sein Rüstungspotential auch auf diesem Wege mit allen Mitteln zu steigern.

8. Die Durchführung eines Facharbeiteraustausches zwischen Rüstungswirtschaft und Wehrmacht bleibt, unabhängig von den englischen Maßnahmen, eine Aufgabe, die im gegenwärtigen Stadium des Krieges schnellstens gelöst werden muß.

A 088757

H2455 - 0036

H2455 - 0037

556-PS
30

Der Beauftragte
für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 28. Januar 43.

Siehe auch Akte 84.

An den

Führer des Großdeutschen Reiches,

Hauptquartier.

Mein Führer!

Bei meinem letzten Vortrag durfte ich bei Ihnen den Brief des belgischen Königs an den Präsidenten des Roten Kreuzes von Belgien erwähnnen. Sie haben mich beauftragt, Ihnen diesen Brief zu übermitteln. Ich darf Ihnen hiermit das entsprechende Schreiben des belgischen Königs in deutschem und französischem Text übersenden. Angesichts des Schicksalskampfes des deutschen Soldaten im Osten um ganz Europa bitte ich, mein Führer, darauf hinweisen zu dürfen, daß der Ausdruck "Deportation" allein schon eine Unge-

Ablegen

4 088758

3 (P) CB DM

3 pages

20

556-PS
31

H2455 – 0038

heuerlichkeit darstellt, denn die in Deutschland arbeitenden belgischen Frauen und Männer genießen dieselben Freiheiten und Lebensverhältnisse wie unser eigenes deutsches Volk.

Heil!

Ihr stets gehorsamer und getreuer

4 088759

32 [illegible]

Deutsche [illegible]
siehe Akte 84

Abschrift.

Laeken, le 17 Décembre 1942.

Monsieur le Président ,

Le pays connait la nouvelle et cruelle épreuve du travail forcé, qui oblige nos ouvriers et nos ouvrières à quitter la Belgique pour mettre leur activité au service de l'Allemagne en guerre.

Le sort des femmes surtout est digne de pitié; des jeunes filles isolées, envoyées dans une terre étrangère dont elles ignorent jusqu'àla langue, sont exposées àdes dangers dont ceux d'ordre moral ne sont pas les moindres.

Devant la contrainte imposée à mes compratriotes, je me suis adressé au Chancelier du Reich allemand; je lui ai fait part du profond èmoi que les déportations massives causent dans toutes les couches d'une population qui n'a pas perdu le souvenir des camps de travail de la guerre 1914-1918 et je l'ai instamment prié de rapporter une mesure qui frappe injustement un peuple qui n'a rien à se reprocher dans le conflit.

Il m'a été répondu que les nécessités de la guerre empêchent l'Allemagne d'arrêter les deportations.

Force m'est de subir ce refus; mais je manquerais au devoir que me dicte ma conscience si je n'essayais d'alléger les souffrances qu'entraine un travial forcé devenu inéluctable.

Dans le vif désir de venir en aide aux déprotés et à leur famille, je m'adresse à la Corix Rouge et je lui demande d'etudier les moyens les plus appropriés pour réaliser cette oeuvre d'humanité. Je la prie d'examiner avec une sollicitude particulière un problème wui me tient profondément à coeur et de me faire connaitre le plus tôt possible les mesures qu'elle préconise pour soulager le sort des travailleurs déjà si durement attaints par les rigueurs de la guerre.

La Corix Rouge est, de par son statut, tout naturellement désignée pour cette action qui s'exercera en partie au-delà de nos frontières: en la menant à bien elle acquerra un

./.

4 088760

H2455 - 0039

H2455 – 0040

nouveau titre à la reconnaissance des Belges.

Veuillez agréer, Monsieur le Président,
l'assurance de mes sentiments les meilleurs.

A Monsieur le Professeur N o l f ,
Président de la Croix Rouge de Belgique,
à Bruxelles.

A 088761

556-PS
33

+gauleitung thueringen der nsdap — weimar , den 29.1.1943.
- der generalbevollmaechtigte fuer
den arbeitseinsatz - — fs.nr.125/43 1110 uhr

an
den f u e h r e r

fuehrerhauptquartier.

Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz
Berlin - 6 FEB 1943
350/43

mein fuehrer .

heute wurde meine verordnung ueber den einsatz von deutschen frauen und maennern fuer die deutsche kriegswirtschaft verkuendet. ich bitte, mein fuehrer, versichert zu sein, dass dieser einsatz so erfolgen wird, dass zwar eine hoechstmoegliche leistung erzielt , die gesundheit deutscher frauen und maedchen und der deutschen jugend aber als kostbarstes gut unseres volkes beruecksichtigt wird.

ich glaube, in ihrem sinne zu handeln, wenn ich zum obersten prinzip meines handelns den grundsatz mache, dass auch beim hoechsten einsatz unserer leistungskraft das gesicht des deutschen arbeitseinsatzes nie das der bolschewistischen massenverelendung und juedischer, vertierter brutalitaet tragen darf und wird.

darum werde ich auch vermeiden, etwa bolschewistische methoden, auch nur propagandistisch, zum vorbild unseres deutschen wollens zu machen.

ich habe mich daher dafuer eingesetzt, dass der schutz der deutschen mutter an erster stelle beruecksichtigung finden muss und wird.

es ist mir bewusst, dass mir beim arbeitseinsatz in der heimat eine hoechste verantwortung unserem volke gegenueber aufgetragen ist, und ich werde alle meine kraefte aufbieten, um dieser verantwortung gerecht werden zu koennen.

nochmals moechte ich darum bitten, dass der ausreichenden ernaehrung des arbeitenden deutschen volkes von allen seiten und mit allen mitteln rechnung getragen wird. ich bin der ueberzeugung, dass wir, wenn europa insbesondere frankreich, auch auf dem landwirtschaftlichen sektor genauso mobilisiert wird, wie es in deutschland schon geschehen ist, noch viele tausend tonnen zusaetzlicher lebensmittel zu erzeugen in der lage sein werden.

ich will daher nunmehr in frankreich beginnen, der dortigen landwirtschaft aus frankreich selber kraefte zuzufuehren und werde, nachdem ich bereits mit pg. backe gesprochen habe, den herrn reichsaussenminister und den herrn militaerbefehlshaber in frankreich bitten, mich in diesem falle bei verhandlungen mit der franzoesischen regierung zu unterstuetzen.

ihr getreuer und gehorsamer
gez.

fritz s a u c k e l

088762

durchgegeben: netz, wmr.
wiederholt: heinstein pkz muenchen +
angenommen: rlbo: zuckermayer

angenommen berlin:1115 uhr ewald/ berlin+

H2455 – 0041

556-PS
34

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

Berlin W 8, den 16.Febr. 43.

An den
Führer des Großdeutschen Reiches,
Hauptquartier.

Mein Führer!

Mit Großadmiral Dönitz durfte ich heute die Notwendigkeiten des Arbeitseinsatzes für das Marine - Programm besprechen. Die Forderungen des Großadmirals werden voll berücksichtigt und bestimmt sowie schnellstens erfüllt werden.

Ich darf ferner melden, daß das Frankreich-Programm des Arbeitseinsatzes regelmäßig und befriedigend läuft, während der Einsatz aus den Ostgebieten zur Zeit große Schwierigkeiten zu überwinden hat. Die Durchführung Ihres Erlasses über den totalen Kriegseinsatz ist in vollem Anlauf begriffen. Der Arbeitseinsatz wird seine Aufgaben erfüllen.

Heil!
Ihr getreuer und gehorsamer

Sauckel

4 088783

H2455 – 0042

S 56-PS
35

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

Berlin W 8, den 16.Febr. 43.

An den
Führer des Großdeutschen Reiches,
Hauptquartier.

Mein Führer!

Mit Großadmiral Dönitz durfte ich heute die Notwendigkeiten des Arbeitseinsatzes für das Marine - Programm besprechen. Die Forderungen des Großadmirals werden voll berücksichtigt und bestimmt sowie schnellstens erfüllt werden.

Ich darf ferner melden, daß das Frankreich-Programm des Arbeitseinsatzes regelmäßig und befriedigend läuft, während der Einsatz aus den Ostgebieten zur Zeit große Schwierigkeiten zu überwinden hat. Die Durchführung Ihres Erlasses über den totalen Kriegseinsatz ist in vollem Anlauf begriffen. Der Arbeitseinsatz wird seine Aufgaben erfüllen.

Heil!
Ihr getreuer und gehorsamer

Sauckel

H2455 – 0043

H2455 - 0044

556-PS
36

274

rtrh weimar
ram bln fs. nr. 811 berlin, den 19.2.43 1925==
herrn gauleiter sauckel, reichstreuhaender in

w e i m a r
---

nachstehend berichte ich den wortlau der heute dem fuehrer erstatteten meldung:

,, mein fuehrer.
ich bitte melden zu duerfen, dasz sich in durchfuehrung ihres erlasses vom 13. januar 1943 ueber den umfassenden einsatz von maennern und frauen fuer aufgaben der reichsverteidigung auf grund der von mir erlassenen anordnung vom 27. januar 1943 nach an den vorliegenden ergebnissen bisher gemeldet haben

fuer ganztagsbeschaeftigung	fuer halbtagsbeschaeftigung
117 191	85 986 frauen
und 20 993	9 265 maenner.-

eingesetzt wurden von diesen bereits

in ganztagsbeschaeftigung	in halbtagsbeschaeftigung
60 934	23 563 frauen
und 4 800	519 maenner.-

aus den masznahmen zur stillegung von betrieben liegen arbeitseinsatzmaeszig beachtliche zahlen noch nicht vor.-
die frankreichaktion zur abloesung deutscher facharbeiter fuer die front erbrachte bisher 70 000 facharbeiter. die aktion laeuft weiter.====
ihr stets getreuer und gehorsamer fritz sauckel''''

generalarbeitseinsatz berlin roem sechs 5104/204++++

rtrh weimar
ram bln

A 088764

H2455 – 0045

556-PS
37

+ der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 24.2. 1943
fs nr. 229/43 13.05 uhr

an
den f u e h r e r

fuehrerhauptquartier.

z. hd. von gruppenfuehrer albert bormann.

Zdk

mein fuehrer .'

ich bitte, mich zur beabsichtigten dienstreise nach frankreich hiermit abmelden zu duerfen.

der zweck der reise ist

1.) die fristgemaesse gestellung der ersatzkraefte fuer die zur wehrmacht einzuziehenden deutschen schluesselkraefte.
hierzu darf ich bemerken, dass gestern herr feldmarschall keitel und herr general v. unruh die mitteilung von mir bekamen, dass die haelfte dieser ersatz-schluesselkraefte in hoehe von 125 000 qualifizierten franzoesischen facharbeitern seit dem 1. januar 1943 bereits im reich angekommen ist und eine dementsprechende einziehung der soldaten bereits durchgefuehrt werden kann. ich werde nunmehr in frankreich sicherstellen, dass die zweite haelfte bis ende maerz - wenn moeglich, noch etwas frueher - im reich angelangt ist. das erste frankreich-programm ist ende dezember erfuellt gewesen.

2.) sicherstellung der notwendigen kraefte fuer die franzoesischen werften zur arbeitsmaessigen sicherstellung der dortigen programme von grossadmiral doenitz und gauleiter kaufmann.

3.) sicherstellung der notwendigen arbeiter fuer die luftwaffenprogramme.

4.) sicherstellung und ordnung des arbeitseinsatzes fuer die uebrigen deutschen ruestungsprogramme, die in frankreich laufen.

5.) bereistellung zusaetzlicher arbeitskraefte im einvernehmen mit staatssekrataer backe zur intensivierung der franzoesischen landwirtschaft.

A 088765

6.) besprechungen - wenn notwendig - mit der franzoesischen regierung, um die durchfuehrung der arbeitsdienstpflicht, aushebung von jahresklassen usw. zum zwecke der aktivierung des arbeitseinsatzes zugunsten der deutschen wirtschaftlichen kriegfuehrung sicherzustellen.

21

551-PS
38

gauleitung thueringen der nsdap.
- der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz -

weimar, den 7.3.1943

fs nr. 280/43 17.00

an den

f u e h r e r

fuehrerhauptquartier

mein fuehrer.'

hiermit bitte ich, mich von meiner dienstreise in frankreich zurueckmelden zu duerfen.

der zweck meiner reise wurde in allen punkten erreicht. ueber sehr wichtige wahrnehmungen und einzelheiten bitte ich, ihnen persoenlich vortrag halten zu duerfen und bin jederzeit zur abreise bereit.

der franzoesische ministerpraesident laval hat mich gebeten, ihnen seinen groessten dank fuer die gewaehrten erleichterungen an der demarkationslinie zu ueberbringen.

ihr getreuer und gehorsamer

gez. fritz s a u c k e l .

A 088766

durchgegeben: netz, wmr.++
angenommen zur weiterleitung : rlbo/fugger+
delv
a
n
genommen berlin / him.z f.abt.zwei: suchowski+
angenommen muenchen f. pg.friedr.:1707 mayer mcn++++

20

Jackson 1 x

H2455 - 0046

SSC-PS 39

der stand der aktion des masseneinsatzes deutscher frauen und maenner ist folgender :

arbeitsfaehige gemeldete frauen fuer ganz- und halbtagsarbeit	337 000
hiervon sind in betrieben bereits eingesetzt	101 000
gemeldete maenner	58 000
hiervon bereits zur arbeit eingesetzt	7 500

ein sehr grosser teil der gemeldeten maenner ist nicht mehr ohne weiteres einsatzfaehig.

s stillgelegten betrieben aktion des herrn reichsministers funk) gemeldete frauen	2 550
hiervon zur arbeit eingesetzt	1 500
gemeldete maenner	1 400
hiervon zur arbeit eingesetzt	890

ich fuehle mich verpflichtet, ihnen zu melden, dass der fraueneinsatz auf das sorgfaeltigste vollzogen werden muss. ich halte es hier fuer richtiger, die frauen nach ihrer eignung einzusetzen und bestimmte verhaeltnisse zu beruecksichtigen, als die frauen ohne sorgfaeltigste pruefung in massen einzusetzen, da sich sonst spaeter sicher unliebsame und nicht mehr gutzumachende folgen bemerkbar machen.

ich bitte, mein fuehrer, versichert zu sein, dass der gesamte deutsche arbeitseinsatz auf hoechsten touren laeuft.

ich bitte auch weiterhin um ihr guetiges vertrauen und darf sie dessen versichern, dass auch in diesem jahr die arbeitseinsatzmaesssigen probleme geloest werden.

A 088767

ihr getreuer und gehorsamer

gez. fritz s a u c k e l +

durchgegeben: kuhn, gauleitung thueringen, weimar ++

angenommen: fuehrerwohnung berlin : fl - filenius 13,25 uhr--
angenomen: muencen / mommof. dr. klopfer lehrberbger 13.25 uhr ++

partei- kanzlei berlin 10.3.1943 14.15 uhr fs. nr.168
der beauftragte fuer den vierjahresplan, der generalbevollmaechtigte fuer den arbeitseinsatz, berlin w 8, mohrenstr.65

H2455 – 0048

(an den

f u e h r e r

f u e h r e r h a u p t q u a r t i e r

mit der dringenden bitte um sofortige persoenliche vorlage an den fuehrer und entscheidung.

betrifft: ~~sekwa~~ schwierigkeiten bei arbeitsdienstverpflichtung in den ehemaligen sowjetgebieten.

mein fuehrer.'

seien sie versichert, dass der arbeitseinsatz von mir mit fanatischem willen, aber auch mit umsicht und beruecksichtigung der wirtschaftlichen und technischen sowie menschlichen motwendigkeiten und gegebenheiten vorwaerts getrieben wird.

der ersatz fuer frei zu machende soldaten und die aufstockung der ruestungsprogramme mit neu benoetigten arbeitskraften (kraften kann wird gestellt) ~~(4-3 53, (-,, 7, 284 3'53))tt~~ werden, trotzdem gerade in den verflossenen zwei wintermonaten die groessten schwierigkeiten zu ueberwinden waren. immerhin konnten im januar und februar allein 258.000 fremde arbeitskraefte der kriegswirtschaft zugefuehrt werden, obwohl im osten die transporte fast vollkommen ausfielen. der einsatz deutscher maenner und frauen ist in vollem gang.

nachdem nun die schwierigkeiten der wintermonate mehr und mehr verschwinden, koennen aufgrund der von mir getroffenen vorbereitungen auch die transporte aus dem osten wieder voll in gang gesetzt werden. denn wenn auch das melde- und einsatz- ergebnis deutscher frauen und maenner ein ganz hervorragendes ist, so kann bei den schweren industriellen arbeiten der einsatz kraeftigster, leistungsfaehigster und arbeitsgewohnter auslaender nicht vernachlaessigt werden.

leider haben einige oberbefehlshaber im osten die dienstverpflichtung von maennern und frauen in den eroberten sowjetgebieten aus - wie mir der gauleiter koch mitteilt - politischen gruenden untersagt.

mein fuehrer.' ich bitte sie, um meinen auftrag erfuellen zu koennen, um die aufhebung dieser befehle. ich halte es fuer ganz unmoeglich, dass die ehemals sowjetische bevoelkerung eine groessere beruecksichtigung erfahren kann, als unser eigenes deutsches volk, dem ja nunmehr sehr drastische massnahmen auch von mir auferlegt werden mussten. wenn im osten in den besetzten gebieten die arbeitsdienstverpflichtung ixx und die zwangsmaessige einziehung von arbeitskraeften nicht mehr moeglich ist, dann kann auch die deutsche kriegswirtschaft und landwirtschaft ihre aufgaben nicht mehr im vollen masse erfuellen.

A 088768-A

ich selbst bin der meinung, dass unsere heerfuehrer doch unter keinen umstaenden der bolschewistischen greuel- und verleumdungspropaganda der partisanen glauben schenken duerfen. die generale haben doch selbst das groesste interesse daran, dass die rechtzeitige stellung des ersatzes fuer die truppen ermoeglicht wird.

SSS-PS 40

ich bitte, darauf hinweisen zu duerfen, dass umxx ummoeglich hunderttausende von hervorragenden arbeitern, die nun als soldaten ins feld gehen, durch vollkommen arbeitsumgewohnte deutsche frauen - selbst wenn diese besten willens sind - ersetzt werden koennen. ich muss hierfuer die leute aus den ostgebieten einsetzen koennen.

ich selber melde ihnen, dass die bei uns schaffenden angehoerigen aller fremden nationen menschlich einwandfrei korrekt und sauber behandelt, ernaehrt , untergebracht, ja auch bekleidet werden.

aufgrund meines eigenen dienstes bei fremden nationen bin ich sogar so kuehn zu behaupten, dass niemals zuvor in der welt fremde arbeiter so ordentlich behandelt worden sind,(als wie dies im haertesten aller kriege durch das deutsche volk jetzt geschieht.

ich bitte deshalb, mein fuehrer, befehle, die der dienstverpflichtung fremder arbeiter und arbeiterinnen entgegenstehen, aufheben zu wollen und mir guetigerweise mitzuteilen, ob meine hier niedergelegte auftragsauffassung noch richtig ist.

ich wuerde bitten, ihnen anfang naechster woche, vielleicht am dienstag, uber verschiedene wichtige punkte des arbeitseinsatzes persoenlich vortragen zu duerfen.

ihr stets dankbarer, getreuer und gehorsamer

gez. fritz s a u c k e l

durchgegeben: paetz/ bln+
angenommen: t

H2455 - 0049

088768-B.

H2455 – 0050

556-PS
21

Der Beauftragte für
den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin W 8, den 1o. März 43

z.d.A.

An den
Führer,
Führerhauptquartier.

18 MAI 1943

Betr.: Schwierigkeiten bei der Arbeitsdienstverpflichtung in den ehemaligen Sowjetgebieten.

Mein Führer!

Seien Sie versichert, dass der Arbeitseinsatz von mir mit fanatischem Willen, aber auch mit Umsicht und Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technischen sowie menschlichen Notwendigkeiten und Gegebenheiten vorwärts getrieben wird.

Der Ersatz für frei zu machende Soldaten und die Aufstockung der Rüstungsprogramme mit neu benötigten Arbeitskräften kann und wird gestellt werden, trotzdem gerade in den verflossenen zwei Wintermonaten die grössten Schwierigkeiten zu überwinden waren. Immerhin konnten im Januar und Februar allein 258.000 fremde Arbeitskräfte der Kriegswirtschaft zugeführt werden, obwohl im Osten die Transporte fast vollkommen ausfielen. Der Einsatz deutscher Männer und Frauen ist in vollem Gang.

A 08876

556-PS
4/2

H2455 – 0051

Nachdem nun die Schwierigkeiten der Wintermonate mehr und mehr verschwinden, können aufgrund der von mir getroffenen Vorbereitungen auch die Transporte aus dem Osten wieder voll in Gang gesetzt werden. Denn wenn auch das Melde- und Einsatz-Ergebnis deutscher Frauen und Männer ein ganz hervorragendes ist, so kann bei den schweren industriellen Arbeiten der Einsatz kräftigster, leistungsfähigster und arbeitsgewohnter Ausländer nicht vernachlässigt werden.

Leider haben einige Oberbefehlshaber im Osten die Dienstverpflichtung von Männern und Frauen in den eroberten Sowjetgebieten aus - wie mir der Gauleiter Koch mitteilt - politischen Gründen untersagt.

Mein Führer! Ich bitte Sie, um meinen Auftrag erfüllen zu können, um die Aufhebung dieser Befehle. Ich halte es für ganz unmöglich, dass die ehemals sowjetische Bevölkerung eine größere Berücksichtigung erfahren kann, als unser eigenes deutsches Volk, dem ja nunmehr sehr drastische Maßnahmen auch von mir auferlegt werden mussten. Wenn im Osten in den besetzten Gebieten die Arbeitsdienstverpflichtung und die zwangsmässige Einziehung von Arbeitskräften nicht mehr möglich ist, dann kann auch die deutsche Kriegswirtschaft und Landwirtschaft ihre Aufgaben nicht mehr im vollen Maße erfüllen.

Ich selbst bin der Meinung, dass unsere Heerführer doch unter keinen Umständen der bolschewistischen Greuel- und Verleumdungspropaganda der Partisanen

H2455 – 0052

SSL-105
43

Glauben schenken dürfen. Die Generale haben doch selbst das größte Interesse daran, dass die rechtzeitige Stellung des Ersatzes für die Truppen ermöglicht wird.

Ich bitte, darauf hinweisen zu dürfen, dass unmöglich Hunderttausende von hervorragenden Arbeitern, die nun als Soldaten ins Feld gehen, durch vollkommen arbeitsungewohnte deutsche Frauen - selbst wenn diese besten Willens sind - ersetzt werden können. Ich muss hierfür die Leute aus den Ostgebieten einsetzen können.

Ich selber melde Ihnen, dass die bei uns schaffenden Angehörigen aller fremden Nationen menschlich einwandfrei, korrekt und sauber behandelt, ernährt, untergebracht, ja auch bekleidet werden. Aufgrund meines eigenen Dienstes bei fremden Nationen bin ich sogar so kühn zu behaupten, dass niemals zuvor in der Welt fremde Arbeiter so ordentlich behandelt worden sind, als wie dies im härtesten aller Kriege durch das deutsche Volk jetzt geschieht.

Ich bitte deshalb, mein Führer, Befehle, die der Dienstverpflichtung fremder Arbeiter und Arbeiterinnen entgegenstehen, aufheben zu wollen und mir gütigerweise mitzuteilen, ob meine hier niedergelegte Auftragsauffassung noch richtig ist.

Ich würde bitten, Ihnen Anfang nächster Woche, vielleicht am Dienstag, über verschiedene wichtige Punkte des Arbeitseinsatzes persönlich vortragen zu dürfen.

Ihr stets dankbarer, getreuer
und gehorsamer A 08877

556-PS
44

partei-kanzlei berlin ffs/nr. 30 6.4.1943 15.45 uhr

fernschreiben:

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
Berlin - 7. APR 1943

an den

fuehrer,

obersalzberg.

mein fuehrer.'

ich bitte mlden zu duerfen:

am 31. maerz 1943 ist die zweite frankreichaktion erfolgreich zahlen-, fristgemaess und puenktlich abgeschlossen worden. wie mit der deutschen botschaft, dem herrn militaerbefehlshaber und der franzoesischen regierung vereinbart, sind insgesamt 250 000 franzoesische arbeitskraefte, davon rund 156 000 facharbeiter (statt der vereinbarten 150 000 facharbeiter) vom 1. januar bis 31. maerz 1943 gestellt worden.

die anwerbung ist entsprechend meinem auftrage fuer den arbeitseinsatz in frankreich durch den einsatz von sonderkommissionen erfolgt. sie haben planmaessig die franzoesischen betriebe der eisen- und metallwirtschaft ueberprueft und die zahl der arbeitskraefte bestimmt, die fuer die ruestungsindustrie im reich abzugeben sind.

ausserdem hat die franzoesische regierung nach dem von mir vorgeschlagenen gesetz vom 15. februar 1943 die jahrgaenge 1920 bis 1922 aufgerufen und daraus die fuer den einsatz im reich geeigneten weiteren hilfsarbeitskraefte zum abtransport bereitgestellt.

obwohl die zweite frankreichaktion weitere 250 000 arbeitskraefte der franzoesischen wirtschaft entzogen hat, ist weder ein absinken der leistungen noch ein rueckgang der produktion in den franzoesischen betrieben eingetreten, die fuer die deutsche ruestung arbeiten.

das ist vor allem darauf zurueckzufuehren, dass im bedarfsfalle fuer jeden abgezogenen facharbeiter durch meine anordnung zwei ersatzkraefte zum anlernen gestellt werden.

auch die kraefte fuer die ot fuer die befestigungen im westen konnten laufend stets bereit gestellt werden.

neben den 156 000 facharbeitern aus frankreich sind aus belgien ueber 31 000 facharbeiter gestellt worden. das aufkommagekontingent fuer die zeit vom 1. januar bis 31. maerz 1943 betrug 28 000. es sind demnach ueber 3 000 kraefte mehr gestellt worden.

das aufkommagekontingent der niederlande in hoehe von 22 000 facharbeitern ist mit rund 16 000 erfuellt worden.

insgesamt sind aus den westgebieten in der zeit vom 1. januaer bis 31. maerz allein 203 000 facharbeiter in deutschland eingesetzt worden.

ich bitte deshalb mein fuehrer, der vorgeschlagenen erleichterung des statuts fuer 250 000 franzoesische kriegsgefangene, wie mit herrn generalfeldmarschall keitel vereinbart, zu genehmigen.

ihr getreuer und gehorsamer
gez. saucke1.

durchgegeben pkz bln. : suchowski+
angenommen : weissmann+
angenommen : heinstein pkz muenchen 1600 uhr +

088772

H2455 – 0053

H2455 – 0054

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein

Gegenstand: E *) Brief ..... *) Nr. 8589 a

Nachnahme:	RM	Rpf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				RM	Rpf
Empfänger	Borman				
Bestimmungsort	München 33				

Postannahme

Faulrett

Tagesstempel: WEIMAR 6.4.43. 11-12 V

A 088773

*) Erklärung der Abkürzungen umseitig.

EVjrM 1.43 60000 C 62 Din A 7

14.April 3

Sckl./We.

An den
Leiter der Partei-Kanzlei
Reichsleiter Pg. Martin B o r m a n n ,

O b e r s a l z b e r g

Sehr verehrter und lieber Pg. Bormann !

Ich bitte, von der anliegenden Meldung, die ich dem Führer vor meiner Rußland-Reise erstattet habe, Kenntnis nehmen zu wollen.

Heil Hitler !

Ihr
gez. Fritz Saukel

Anlage.

A 088774

H2455 - 0055

556-PS
4/6

14. April 3

Sckl./We.

An den

Herrn Reichsmarschall
des Großdeutschen Reiches
Pg. Hermann G ö r i n g ,

O b e r s a l z b e r g

Hochverehrter Herr Reichsmarschall !

Vor meiner Abreise nach den Ostgebieten habe ich dem Führer die anliegende Meldung erstattet, von der ich Sie gütigerweise Kenntnis zu nehmen bitte.

Heil Hitler !
Stets Ihr
gez. Fritz Sauckel

Anlage.

088776

H2455 – 0056

H2455 – 0057

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein

Gegenstand: 2 *) Brief ..... *) Nr. 8912

Nachnahme:	RM	Rpf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:	RM	Rpf			
Empfänger	Reichsmarschall				
Bestimmungsort	Berlin W 8				

Postannahme

16.4.43.11-12 V

*) Erklärung der Abkürzungen umseitig.

EWjzW 7.43 60000 C62 Din A 7

LT 556-PS

14.April 3

Sckl./We.

An den
Chef der Reichskanzlei,
Herrn Reichsminister Dr. L a m m e r s ,

B e r l i n W 8

Wilhelmstraße 78

Sehr verehrter Herr Reichsminister,
lieber Parteigenosse Dr. L a m m e r s !

Ich bitte, von der anliegenden Meldung, die ich dem Führer vor meiner Rußland-Reise erstattet habe, Kenntnis nehmen zu wollen.

Heil Hitler !
Ihr
gez. Fritz Sauckel

Anlage.

A
088778.

H2455 – 0058

H2455 – 0059

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein

Gegenstand: E *) Brief ..... *) Nr. 190a

Nachnahme:	RM	RM	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				RM	RM
Empfänger	H. Lammers				
Bestimmungsort	Berlin W 8				

Postannahme

Faulwetter

A 088777

16.4.43. 11-12 V 1 P

*) Erklärung der Abkürzungen umseitig.

EBjrM 1.43 60000 C 62 Din A 7

H2455 – 0060

SSL-PS 48

14.April 3

Sckl./We.

Herrn
Reichsminister für Volksaufklärung
und Propaganda,
Pg. Dr. G o e b b e l s ,

B e r l i n W 8

Wilhelmsplatz 8-9

Sehr verehrter und lieber Pg. Dr. Goebbels !

Ich bitte, von der anliegenden Meldung, die ich dem Führer vor meiner Rußland-Reise erstattet habe, Kenntnis nehmen zu wollen.

Heil Hitler !
Ihr
gez. Fritz Sauckel

Anlage.

A 088780

H2455 – 0061

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen

Einlieferungsschein

Gegenstand: ..... *) Brief ..... *) Nr. 1882a

Nachnahme:	RM	Rpf	Gewicht:	kg	g
Wert oder Betrag:				RM	Rpf
Empfänger	Dr. Goebbels				
Bestimmungsort	Berlin W8				

Postannahme

Tagesstempel

AR 1.12 V P

Fanhette

A 088779

*) Erklärung der Abkürzungen umseitig.

EBjrM 1.43 60000

C62 Din A 7

556-PS
49

Der Generalbevollmächtigt für den Arbeitseinsatz

zvA 20 (Führer)
10. MAI 1943

Auf dem Flug nach Riga
20.4.43

KR

An den
Führer
Führerhauptquartier

Mein Führer!

Mitten auf meinem Flug über die besetzten Ostgebiete zum Zwecke der Bereitstellung neuer Arbeitskräfte bitte ich, Ihnen meinen herzlichsten und besten Glückwünsche übersenden zu dürfen. Alles werde ich mit fanatischen Willen daransetzen, um meine Aufgabe zu erfüllen und Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Ich melde, dass auch diese Reise ihren Zweck erreicht hat. Die innigsten Wünsche auch meiner Mitarbeiter, besonders für Ihre Gesundheit bitte ich anschliessen zu dürfen. Ihr stets getreuer und gehorsamer

Fritz Sauckel

~~Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz~~

A 088781

Bitte Unterschrift mit durchgeben.

H2455 – 0062

H2455 – 0063

556-PS
SO

Der Generalbevollmächtigt für den Arbeitseinsatz

~~DER REICHSKOMMISSAR FÜR DAS OSTLAND~~

Fernschreibstelle

Vermerke der Fernschreibstelle.

Angenommen:

von:

512

durch: Reinhold.

Datum Uhrzeit

Auf dem Flug nach Riga
20.4.43 14.15

weiter an	Datum	Uhrzeit	durch
WOSF	20.4	15.00	Reinhold.
üb. HOKW			

Fernschreiben

Dringlichkeitsvermerke: KR

Fernspr.-Nr. des Auflieferers: 39 232

An den

Führer

Führerhauptquartier

Mein Führer!

Mitten auf meinem Flug über die besetzten Ostgebiete zum Zwecke der Bereitstellung neuer Arbeitskräfte bitte ich, Ihnen meinen herzlichsten und besten Glückwünsche übersenden zu dürfen. Alles werde ich mit fanatischen Willen daransetzen, um meine Aufgabe zu erfüllen und Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Ich melde, dass auch diese Reise ihren Zweck erreicht hat. Die innigsten Wünsche auch meiner Mitarbeiter, besonders für Ihre Gesundheit bitte ich anschliessen zu dürfen. Ihr stets getreuer und gehorsamer

Fritz Sauckel

20.IV-14.15

~~Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz~~

Der Reichskommissar für das Ostland

Fernschreibzentrale
Erledigt Re.

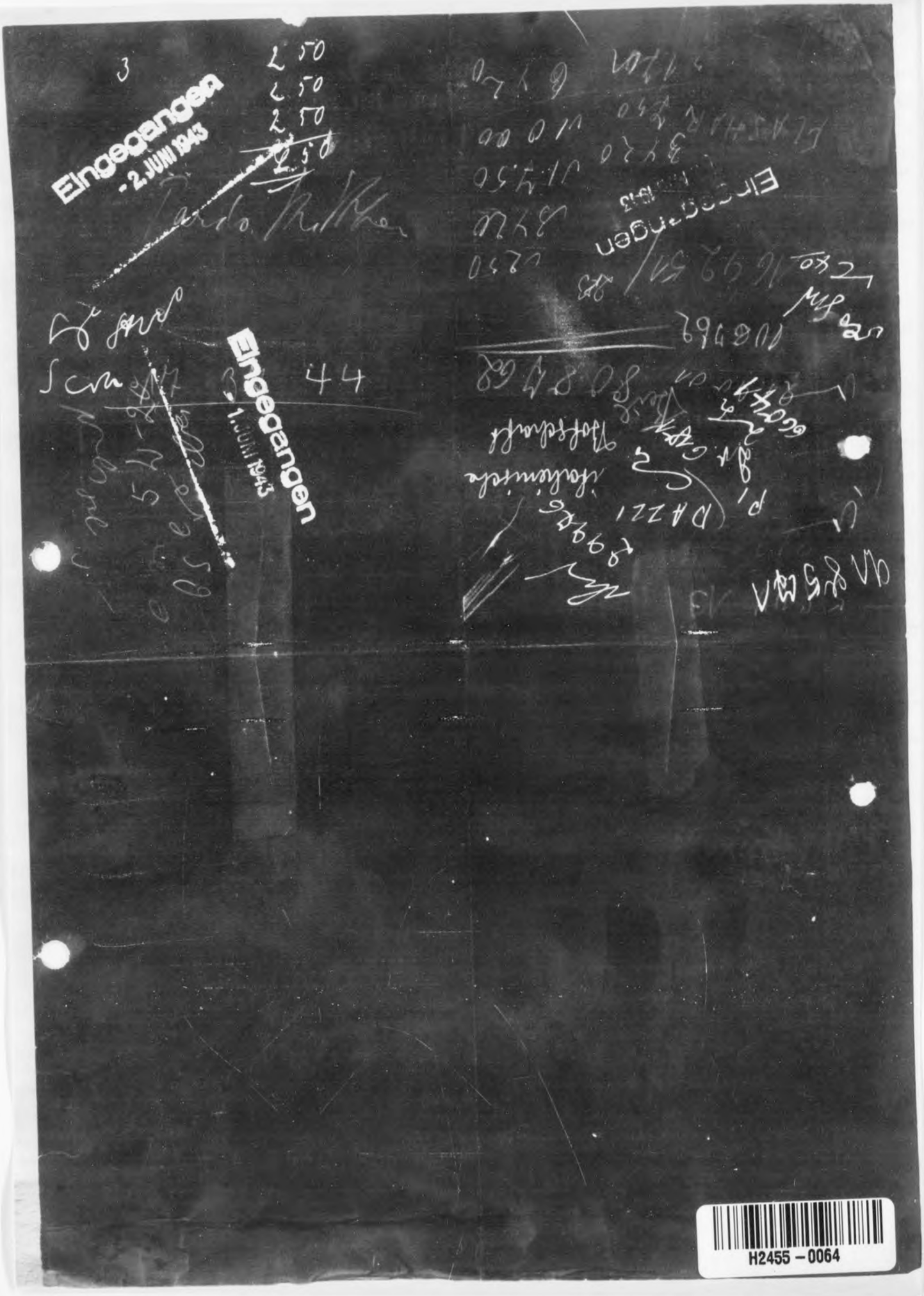
Bitte Unterschrift mit durchgeben.

A 088782

beglaubigt
Kussner,
Reg. Rat III A So.
RKO.
20.4.43.

90

2553612 DVDGiOmbH Riga.


Eingegangen
- 2. JUNI 1943
Eingegangen
1. JUNI 1943
H2455 – 0064

556-PS
51

22. April 3.

g/M. 20 (Führer)

An den

10. MAI 1943

Führer,

Führerhauptquartier.

Mein Führer!

Ich bitte, mich bei Ihnen von meiner Reise durch die Ostgebiete zurückmelden zu dürfen. Ich habe vor den Dienststellen der Zivilverwaltung und der Heeresgruppen am Donnerstag in Rowno, am Freitag in Kiew, Sonnabend in Dnjepropetrowsk und Saparoschje, am Sonntag in Simferopol, am Montag in Minsk und Dienstag und Mittwoch in Riga eingehend alle Arbeitseinsatzprobleme durchgesprochen, Vorträge vor dem zuständigen Personal der Zivil- und Militärverwaltungen gehalten und die notwendigen organisatorischen Maßnahmen getroffen, um bis zum Sommer eine Million Arbeiter und Arbeiterinnen aus diesen Gebieten bereitzustellen, und die Bedingungen für Transporte usw. festzulegen. Ich hoffe bestimmt, den Zweck meiner Reise erreicht zu haben.

Von allen Dienststellen wurde ich aufgrund meiner eingehenden Darlegungen bestens unterstützt und habe jede Hilfe bekommen. Die größte Schwierigkeit besteht in der stark anwachsenden Partisanengefahr. Ich bitte, Ihnen über meine Anstrengungen in Kürze persönlich vortragen zu dürfen.

Heil!

Ihr getreuer und gehorsamer

A 088783

3 (P) CB DM

H2455 – 0065

H2455 - 0066

vkm
partei-kanzlei berlin 15.5.1943 17.55 uhr fs.nr. 234
der beauftragte fuer den vierjahresplan, der generalbevoll-
maechtigte fuer den arbeitseinsatz , berlin
an den fuehrer, fuehrerhauptquartier.

3da

==========

mein fuehrer.'

ich bitte, ihnen hiermit das ergebnis der leistungen des arbeitseinsatzes vom 1.11943 bis 10.5.1943 melden zu duerfen.

---

1. zahl der neu ins reich hereingenommenen und erstmals eingesetzten auslaendischen arbeitskraefte einschl. kriegsgefangene 721 275

2. neu eingesetzte maenner und frauen auf grund der meldepflichtverordnung vom 27.1.1943 1 062 519
   davon frauen 979 344

3. gesamtzahl der vermittlungen und umsetzungen an arbeitskraeften einschl. auslaendern und kriegsgefangenen fuer die gesamte deutsche wirtschaft im reichsgebiet vom 1.1.43 bis 30.4.43 3 705 000
   davon maenner 1 647 000
   frauen 2 058 000

   davon auslaender
   ---
   maenner 768 000
   frauen 269 000

   davon kriegsgefangene 256 000

A

088784

~~ich darf darauf~~
wenn auch die wschierigkeiten der auslaenderwerbung und dienstverpflichtung sowohl in den westlichen wie oestlichen besetzten gebieten ausserordentlich gross waren, so konnte trotzdem die grosse zahl von ueber 720.000 erreicht werden. darunter befinden sich allein ueber 200.000 franzoesische metallfacharbeiter.
ich bitte, versichert zu sein, dass ohne unterlass alles drnan gesetzt wird, die weiter benoetigten arbeitskraefte schnellstens dem reich zur verfuegung zu stellen.

heil.'
ihr gehorsamer und getreuer
gez. fritz sauckel

20

durchgegeben: habich/pkz bln
angenommen: rlbo/18.05 uhr/fugger+

H2455 – 0067

partei-kanzlei berlin 17.5.1943 21.55 uhr fs. nr. 239
der beauftragte fuer den vierjahresplan - der generalbevollmaechtigte fuer den arbeitseinsatz - berlin an
den fuehrer, fuehrerhauptquartier

==========

mein fuehrer.'
v
ueber den arbeitseinsatz bei der organisation todt bitte ich, folgende zahlen vorlegen zu duerfen:
zusaetzlich zu den durch den arbeitseinsatz seit meiner amtsuebernahme der gesamten deutschen wirtschaft zugewiesenen arbeitskraeften wurde auch die organisation todt laufend mit neuen arbeitskraeften versehen. die gesamtzahl der bei der ot beschaeftigten arbeitskraefte betrug

ende maerz 1942 270 969
und ende maerz 1943 696 003.

dabei ist beachtlich, dass der arbeitseinsatz insbesondere der ot im westen zum zwecke der durchfuehrung der arbeiten am atlantikwall beschleunigt und mit gorsser energie arbeitskraefte zugewiesen hat. dieses ist um so bemerkenswerter, weil
1.) in frankreich, belgien und holland die industrien dieser laender faer die deutsche kriegswirtschaft auf hochtouren arbeiten und staendig ebenfalls mit arbeitskraften versehen werden muessen,
2.) mussten gewaltige zahlen von arbeitern der deutschen wirtschaft im reich selbst zur verfuegung gestellt werden.

trotz der damit verbundenen schwierigkeiten wurde der bestand der ot im westen von

ende maerz 1942 66 701 kraeften

bis ende maerz 1943 auf 248 200 kraefte erhoeht.
damit ahat auch der arbeitseinsatz alles getan, um die durchfuehrung des atlantikwalles ermoeglichen zu helfen.

heil.'
ihr gehorsamer und getreuer
gez. fritz s a u c k e l

durchgegeben: habich/pkz bln
angenommen rl bo:morueger

A 088795

p artei-kzl dst bln 4.6.1943 20.29 uhr fsnr. 176

der beauftragte fuer den vierjahresplan GLO 1782/43

an den
f u e h r e r

fuehrerhauptquartier

mein f u e h r e r .'

ich bitte, bei ihnen anfragen zu duerfen, ob sie damit einverstanden sind, dass den in deutschland befindlichen ostarbeitern, die sich gut bewaehren, und tuechtigen, fuer die deutschen interessen in den besetzten gebieten taetigen ostarbeitern im engsten einvernehmen mit dem herrn reichsminister fuer die besetzten ostgebiete, pg rosenberg, in aussicht gestellt werden kann, dass sie als inhaber des deutschen arbeitsbuches fuer auslaender bei der zuteilung von bodeneigentum beguenstigt werden. im interesse des arbeitseinsatzes zugunsten des reichs und der besetzten gebiete wuerde ich einen solchen anspo[illegible]lich begruessen. eine baldige entscheidung wuerde negative auswirkungen bei den in deutschland befindlichen ostarbeitern, die infolge ihrer abwesenheit von ihrem heimatgebiet eine benachteiligung befuerchten koennten, verhindern.

h e i l .'
ihr gehorsamer und getreuer
gez. s a u c k e l .

A 088786

durchgegeben: lehmann pk bln+
angenommen: stang, rlbo.

H2455 – 0068

H2455 – 0069

der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 7.6.1943
fs nr.660/43 18.50 uhr

den f u e h r e r

fuehrerhauptquartier.

---

mein fuehrer.'

ich bitte, ihnen melden zu duerfen, dass ich mich am dienstag, den 8.6. auf eine dringende dienstreise nach 1 prag, krakau, kiew, saporoshje und melitopol begebe und von dort am sonnabend, den 12.6. nach weimar zurueckkheren werde.

ihr gehorsamer und getreuer
gez. fritz sauckel.

durchgegeben: puttig, gltg. thuer.wmr++
genommen: rl bo/ wagner

A 088787

20

H2455 – 0070

+ der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz -

weimar, den 7.6.1943
fs nr.659/43 18.30 uhr

---

den
leiter der partei - kanzlei,
reichsleiter pg. martin bormann

fuehrerhauptquartier.

---

sehr verehrter und lieber parteigenosse bormann.'

ich moechte ihnen mitteilen, dass ich mich in meiner eigenschaft als gba ab morgen, dienstag, den 8.6. auf einer dringenden dienstreise nach prag, 9.6. krakau, 10.6. kiew, 11.6. saporoshje, melitopol und 12.6. vormittags wiederum kiew befinde und reiseplanmaessig am sonnabend, den 12.6. gegen abend nach weimar zurueckkehren werde.

heil hitler.'
ihr
gez. fritz sauckel.

durchgegeben: puttig, gltg.thuer.wmr++
angenommen: pkz berlin/ sommer
angenommen: 18.33 uhr lehmann pk mchn+
angenommen oberg/stang, rlbo.
angenommen fuehrerbau/ engelking.

A 088788

H2455 – 0071

gauleitung thueringen der nsdap. weimar, den 13.6.1943
- der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz - fs nr. 692/43 12.45

an den

f u e h r e r

fuehrerhauptquartier

23. JUNI 1943!

mein fuehrer.!

hiermit bitte ich, mich von meiner dienstreise in die besetzten ostgebiete zurueckmelden zu duerfen.

sie fuehrte nach prag, krakau, kiew, saporoshje und melitopol. sie hatte den zweck,

1.) ein klares bild ueber die noch bestehenden moeglichkeiten, aber auch schwierigkeiten fuer den arbeitseinsatz zu bekommen und
2.) allen deutschen dienststellen der zivilverwaltung, der wirtschaft und auch den hohen militaerischen dienststellen einen klaren ueberblick ueber die notwendigkeiten des arbeitseinsatzes im reich und in den besetzten gebieten zu geben. ebenso gab ich auch eingehende aufschluesse ueber die grundsaetze der lohn-, ernaehrungs- und behandlungsfragen der im dienste deutschlandes stehenden fremden arbeiter.
3.) wurden zwischen mir und den dienststellen in den besetzten gebieten klare vereinbarungen getroffen, die ermoeglichen sollen, dass die vorhandenen arbeitskraefte sowohl fuer die notwendigen wirtschaftlichen, ruestungsmaessigen und militaerischen aufgaben in den dortigen besetzten gebieten selbst, daneben aber auch der notwendige bedarf fuer das reich ~~selbst~~ weiterhin zur verfuegung gestellt werden kann.

ich bitte, mein fuehrer, versichert zu sein, dass insbesondere auch die die dringlichen notwendigkeiten der besetzten gebiete ~~selbst~~, mag es sich um ruestungsaufgaben, strassenbau oder eisenbahn handeln, nach bestem wissen beruecksichtigt werden. ich bin mir der ueberragenden bedeutung dieses arbeitseinsatzes an ort und stelle voll bewusst. ich habe aber darauf dringen muessen-und glaube, dass es mir durch meine staendigen bemuehungen gelungen ist -, dass auch die fuer diese aufgaben zur verfuegung stehenden menschen wirklich sinnvoll und daher auch sparsam eingesetzt werden.

es wurde, daher von mir bei allen dienststellen in den besetzten gebieten eindringlich darauf hingewiesen, dass nach der starken mobilisierung der europaeischen arbeitskraefte fuer die gesamte deutsche kriegswirtschaft nunmehr der zeitpunkt gekommen ist, von dem ab die menschliche arbeitskraft ganz europas sorgfaeltig bewirtschaftet und erhalten werden muss, um sie fuer jede dauer des krieges und fuer jede notwendige aufgabe dem reichsminister fuer bewaffnung und munition, der deutschen ~~xxxx~~ landwirtschaft sowie allen uebrigen kriegsnotwendigen wirtschaftszweigen zur verfuegung halten zu keonnen.

A 088784

H2455 – 0072

556-15-7
2

am ende dieses jahres sind meiner ueberzeugung nach die in europa vorhanden arbeitskraefte zahlenmaessig weitgehendst in den besetzten gebieten und im reiche selbst erfasst. ich bin aber der ueberzeugung, dass in dieser erfassten zahl noch gewaltige leistungsreserven vorhanden sind, wenn jede einzelne kraft dazu angehalten und vernuenftig und sinnvoll eingesetzt wird.

dieses ziel unter allen umstaenden zu erreichen, betrachte ich nunmehr mit als meine wichtigste aufgabe.

in sapaoroshje konnte ich unter anderem ueber diese fragen eingehend mit feldmarschall von manstein und seinen fuer meine aufgabe in frage kommenden militaerischen mitarbeitern sprechen.

in melitopol hatte ich eine sehr zufriedenstellende aussprache mit reichsminister reichsleiter rosenberg und reichskommissar gauleiter koch.

auch in prag und krakau wurde volles einvernehmen sowohl mit dem stellv. reichsprotektor daluege und allen seinen mitarbeitern, wie auch mit generalgouverneur frank und seinen dienststellen erzielt.

ich bitte, ihnen, mein fuehrer, ferner melden zu duerfen, dass in allen ostgebieten eine hervorragend gute ernte heranwaechst, insbesondere auch in der gesamten ukraine. im interesse der leistungskraft sowohl unseres deutschen volkes, wie aber auch aller eingesetzten fremden arbeiter bin ich im hoechsten grade an der erfassung der ernte interessiert und habe meinerseits alles moegliche getan, um auch arbeitsmaessig die einbringung der ernte sicherzustellen.

eine ausreichende ernaehrung ist die voraussetzung dafuer, dass wir auch in der zweiten haelfte diesesjahres und im anbrechenden 5. kriegsjahr sowohl die willensmaessige bereitschaft, wie auch die physische kraft der schaffenden europas zu erhalten vermoegen.

ich bitte, mein fuehrer, es daher meinem brennenden interesse an dieser frage im sinne meiner aufgabe zugute zu halten, wenn ich auf folgendes bezug nehme:

als seemann der alten segelschiffschule waehrend sehr langer reisen bin ich mir der notwendigkeit einer ausreichenden verproviantierung und sorgfaeltigen rationierung vollkommen bewusst. ich moechte aber gerade aus meiner persoenlichen erfahrung darauf hinweisen, dass eine ueberrationierung die grosse gefahr in sich birgt, weil der schwund solcher vorraete ein in starkem masse steigender ist. die verluste durch natuerlichen verderb, maeuse- und ungezieferfrass sind viel grossere, als man annimmt.

A 08879

ich moechte mich im interesse insbesondere des deutschen volkes und ein wenig auch im interesse der erhaltung der leistungskraft der fremden arbeiter dafuer einsetzen, dass man diesen unvermeidbaren schwund nach sorgfaeltigster erwaegung der notwendigen reserven besser rechtzeitig in den menschlichen magen gibt. auch hier stellt alsdann dieser teil des proviantes eine reserve an nerven maessiger, seelischer und koerperlicher kraft dar.

H2455 – 0073

gLa a/2032/43

Fernschreiben

Weimar, den 24.6.1943

An den Führer
Führerhauptquartier.

Mein Führer!

Ich bitte Ihnen melden zu dürfen, daß zur Sicherung der deutschen Ernte der deutschen Landwirtschaft seit 1. Januar 1943 425 000 ausländische und 300 000 deutsche Arbeitskräfte auf Grund der Göring-Verordnung und der Meldepflicht zur Verfügung gestellt wurden. Damit sind die Winterabzüge zugunsten der Rüstungsindustrie und die Einberufungen aus der Landwirtschaft zur Wehrmacht ausgeglichen. Bis zur Ernte werden trotzdem der deutschen Landwirtschaft noch weitere Kräfte zur Verfügung gestellt werden.

Ich darf weiter melden, daß ich mich heute auf eine Dienstreise nach Frankreich bis einschließlich Sonnabend begebe, um auch den französischen Arbeitseinsatz weiter zu forcieren.

Ihr getreuer und gehorsamer
Fritz Sauckel

088791

H2455 - 0074

GBa Tgb.Nr. 2244/43 GBA

Der Führer
und
Oberste Befehlshaber der Wehrmacht

F.H.Qu., den 28.6.43.

Abschrift.

Der Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht hat die Dienststellung eines Kommandierenden Generals; er ist dem Chef OKW unmittelbar unterstellt.

1.) In meinem Auftrage überprüft er im gesamten Kriegsgebiet (Operations=, besetztes= und Heimatkriegs=Gebiet) die Kriegsgefangenen-Einrichtungen und den Kriegsgefangenen-Einsatz auf:
a) sichere Verwahrung und Bewachung der Kriegsgefangenen,
b) zweckvolle Verwendung der Kriegsgefangenen innerhalb der Wehrmacht im Rahmen des totalen Einsatzes aller Kräfte für die Kriegführung.

Die Befugnisse dds OKW bleiben hiervon unberührt.

2.) Der Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht ist befugt, an Ort und Stelle Befehle zu erteilen, die auf diesem Gebiet notwendig sind, er ist verpflichtet, hiervon die nächste vorgesetzte Dienststelle jeweils sofort in Kenntnis zu setzen. Seinen Anforderungen ist seitens der zuständigen Dienststellen der Wehrmacht zu entsprechen.

3.) Der Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht hat das Recht, an Ort und Stelle sofortige disziplinare oder gerichtliche Untersuchungen anzuordnen, wenn er Unregelmäßigkeiten vorfindet.

Notwendige Veränderungen in der Stellenbesetzung erwirkt er über das Oberkommando der Wehrmacht.

gez. Adolf Hitler.

F.d.R.d.A.:
Potenhauer
Major.

A 088792

-20-

2759/43 WFSt/Gen

H2455 – 0075

Oberkommando der Wehrmacht Berlin, den 3.7.1943

Az. 11 b WZ (I)
Nr. 14 145/43

An

Verteiler OKW vom 1.5.43

I - V, VII u. VIII ohne () Zahlen, Verteiler b	= 128
OKH / (Chef H Rüst u. BdE)	= 3
OKM	= 3
R.d.L. u. Ob.d.L.	= 3
OKW / WZ (Entwurf u. Vorrat)	= 13
	= 150

Betr.: Schaffung der Dienststelle "Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht."

Der anhängende Befehl des Führers über Schaffung der Stelle "Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht" wird hiermit zur Kenntnis gebracht.

Die Wehrmachtteile werden um Veröffentlichung in den Verordnungsblättern gebeten.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
I.A.

[signature]

A 088793

H2455 – 0076

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 28. Juli 1943

Dr.St/St

Vermerk

über das Ergebnis der Besprechung beim Führer im Führerhauptquartier am 27.7.1943.

Nach Angabe von Gauleiter Sauckel ist beim Führer folgendes vorgetragen bezw. entschieden worden:

a) Die befohlene Abgabe der neuen kgf. Sowjetrussen stößt bei den Oberbefehlshabern der Heeresgruppen auf Widerstand. Herr Feldmarschall Kluge hat in den Besprechungen in Smolensk dargelegt, daß er frühestens ab Oktober die Kgf. freigeben könne. Generalfeldamrschall Küchler hat nicht nur jegliche Freigabe von Kgf. abgelehnt, sondern darüber hinaus einen zusätzlichen Eigenbedarf von 49 ooo Kräften angemeldet. Eine ähnliche Haltung hat vor 4 Wochen Generalfeldmarschall v.Manstein eingenommen. Durch die zwischenzeitlich getroffene Regelung, daß die Kgf. bis auf weiteres den Heeresgruppen verbleiben, ist eine Totalblockierung eingetreten. Der Führer hat zugesagt, von sich aus nach Rücksprache mit Gen.Feldmarschall Keitel entscheiden zu wollen, und zwar möglichst in einem positiven Sinne für die Abgabe der Kgf. ins Reich.

b) Der Führer ist gebeten worden, in einer Erklärung gegenüber den Oberbefehlshabern der Heeresgruppen das im Augenblick auf dem Arbeitseinsatz und seine Methoden lastende Odium wegzunehmen. Der Führer hat auch hier eine Zusage gegeben.

c) Mit der beschleunigten Herausnahme von 5oo ooo Kräften aus dem innerdeutschen zivilen Sektor ist der Führer einverstanden. Es sollen keine Stillegungen, sondern lediglich prozentuale Kürzungen der Gefolgschaften stattfinden. Die Maßnahme muß besonders sorgfältig durchgeführt werden.

d) Die in Aussicht genommene Umschichtung von 1 Million Arbeitskräften in Frankreich zu Gunsten der in Frankreich tätigen Rüstungsbetriebe bis zum Ende dieses Jahres und die weiter vorgesehene Hereinnahme von 5oo ooo franz. Arbeitskräften

ten

A 088794

H2455 – 0077

ten ins Reich hat die Zustimmung des Führers gefunden.

Dr. Lammers.

A 088795

T e l e g r a m m , aufgegeben am 4. August 1943 durch Fl. Schier 1920

An den
F ü h r e r
Reichskanzlei
B e r l i n.

Mein Führer !

Ich bitte, Ihnen melden zu dürfen: Die Einrichtung der Gauarbeitsämter ist durchgeführt. Die deutsche Arbeitsverwaltung istdurch diese Maßnahme der Organisation unserer Partei angeglichen worden. Ich versichere Ihnen die Führung der Geschäfte im Sinne der nationalsozialistischen Idee. Die Präsidenten der Gauarbeitsämter versehen nunmehr die Geschäfte der Reichstreuhänder der Arbeit. Die nun den Gauen der NSDAP. entsprechenden Gauarbeitsamtsbezirke gewährleisten im Gegensatz zu den früheren übergroßen Bezirken eine bessere Übersicht über die gesamten Arbeitsverhältnisse und ermöglichen eine Intensivierung der deutschen Arbeitsverwaltung.

Es ist meinen Mitarbeitern und mir eine heilige Verpflichtung, durch größte Anstrengungen der deutschen Kriegswirtschaft zu dienen.

Ihr gehorsamer und getreuer
Fritz Sauckel.

1 088796

H2455 – 0078

H2455 – 0079

und für eine ausreichende Hilfe für kleine Kinder usw. ist ebenfalls in kameradschaftlicher Weise Sorge zu tragen.

6. Erfolgt die Rückbeförderung in Sonderzügen, dann wird jeder Sonderzug von einem thüringischen Kreisleiter oder einem seiner Kreisamtsleiter begleitet. Der Kreisleiter oder sein Stellvertreter hat eine genaue Liste der in seinem Zug sich befindlichen Volksgenossen aufzustellen und hat bei Ankunft in der Heimat der Rückgeführten die ihm anvertrauten Volksgenossen ordnungsgemäß und in würdiger Weise den dortigen Hoheitsträgern bezw. Behördenvertretern zu melden und zu übergeben.

7. Ich setze als ganz selbstverständlich voraus, daß eine evtl. Heimkehr unserer Gäste in der vorzüglichsten und organisatorisch einwandfreiesten und vorbildlichsten Weise erfolgt.

8. Die noch in Thüringen sich befindlichen sind ortsgruppenweise listenmäßig zu erfassen.

gez. Fritz Sauckel.

F.d.R.

Gauamtsleiter und Adjutant.

A 088797

+ gauleitung thueringen der nsdap. weimar, den 27. juni 1943
- der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz - fs nr. 776/43 14.05 uhr

556-PS

Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz
Berlin 30. JUN 1943
2045/43

an den

f u e h r e r

fuehrerhauptquartier.

088793

mein fuehrer .'

hiermit bitte ich, mich von meiner dienstreise nach frankreich zurueckmelden zu duerfen.

auf grund der tatsache, dass die freien arbeitsreserven in den von der deutschen wehrmacht besetzten gebieten zahlenmaessig weitgehendst erfasst sind, pruefe ich zur zeit eingehend die moeglichkeiten der mobilisierung weiterer arbeitsreserven fuer die deutsche kriegswirtschaft im reich und in den besetzten gebieten.

in meinen darlegungen vom 20.4. durfte ich schon darauf hinweisen, dass nunmehr eine intensive und sorgfaeltige bewirtschaftung der europaeischen arbeitskraefte, soweit sie in den direkten deutschem einfluss unterstehenden gebieten vorhanden sind, durchgefuehrt werden muss.

es war der zweck meines jetzigen pariser aufenthaltes, nunmehr die moeglichkeien, die noch in frankreich fuer den arbeitseinsatz vorhanden sind, durch eingehende besprechungen und eigene nachpruefung zu untersuchen. auf grund einer sorgfaeltig aufgestellten bilanz bin ich zu folgendem entschluss gekommen:

1.) unter der voraussetzung, dass in frankreich auch nur einigermassen ernstlich, ja nur annaehernd aehnliche kriegswirtschaftliche massnahmen wie bei uns in deutschland durchgefuehrt werden, koennen der fuer deutsche auftraege und aufgaben arbeitenden franzoesischen kriegs- und ruestungsindustrie bis zum 31.12.43 noch eine million arbeitskraefte , und zwar frauen und maenner , zugefuehrt werden. in diesem falle koennen noch zusaetzliche deutsche auftraege nach frankreich gelegt werden.

2.) unter beruecksichtigung dieser massnahmen koennen bei sorgfaeltiger ueberpruefung und zusammenarbeit unserer deutschen ruestungsdienststellen und der deutschen arbeitseinsatzbehoerden bis zum ende dieses jahres auch noch 500 000 franzoesische arbeiter und arbeiterinnen zur arbeit ins reich ueberfuehrt werden.

H2455 - 0080

die voraussetzungen fuer die erfuellung dieses von mir aufgestellten programms sind

1.) die engste zusammenarbeit aller deutschen dienststellen, insbesondere gegenueber den franzoeischen dienststellen,

2. die staendige ueberpruefung der franzoesischen wirtschaft durch gemeinsame kommissionen, wie sie zwischen dem herrn reichsminister fuer bewaffnung und munition, pg. speer, und mir bereits vereinbart sind,

3. eine staendige und geschickte und durchschlagende propaganda gegen die de gaulle - und giraud-cliquen,

4. eine ausreichende ernaehrungssicherung der fuer deutschland arbeitenden franzoesischen bevoelkerung,

5. eine nachdrueckliche vertretung dieser notwendigkeiten gegenueber der franzoeischen regierung, insbesondere gegenueber dem marschall petain, der noch ein haupthindernis fuer eine weitere heranziehung der franzoesischen frau zum arbeitseinsatz darstellt,

6. eine starke erhoehung des bereits von mir in frankreich eingefuehrten umschulungsprogramms auf kriegswirtschaftliche berufe.

die ueberpruefung der franzoesischen arbeitseinsatzverhaltnisse ergibt einwandfrei, dass zwar bei durchfuehrung dieses von mir neu aufgestellten programms eine bedeutend staerkere anspannung des arbeitseinsatzes innerhalb der franzoesischen wirtschaft als bisher und eine einschraenkung nichtkriegswichtiger produktionen in frankreich erfolgen muss, aber keineswegs, dass von frankreich arbeitseinsatzmaessig schon die gewaltigen anstrengungen, die deutschland selbst auf sich genommen hat, auch nur annaehernd erreicht werden.

ich bitte sie deshalb, mein fuehrer, mit meinem vorschlag einverstanden zu sein, eine million franzosen und franzoesinnen fuer die deutsche kriegswirtschaft in frankreich selbst im laufe des 2. halbjahres 1943 freizumachen und weitere 500 000 franzosen und franzoesinnen bis zum ende dieses jahres in reich zu ueberfuehren.

ihr stets getreuer und gehorsamer
gez. fritz s a u c k e l +++

088799

durchgegeben: kuhn, weimar+++
angenommen : 14.20 uhr vierlinger pkz muenchen ++
angenommen : oberg 14,30uhr stang

H2455 – 0081

556-PS
43

der generalbevollmaechtigte fuer den arbeitseinatz
weimar, den 13.8.1943
fs nr. 1131/43 11.00

mit der bitte um sofortige vorlage.

an den
f u e h r e r
fuehrerhauptquartier

mein fuehrer.'

ich bitte, mich von meiner diengtreise frankreich, belgien, holland zurueckmelden zu duerfen. in zaehen, harten und langwierigen verhandlungen habe ich folgendes programm fuer die letzten 5 monate des jahres 1943 den besetzten westgebieten auferlegt und umfassende massnahmen fuer seine durchfuehrung -in frankreich mit dem militaerbefehlshaber, der deutschen botschaft, der franz. regierung, in belgien mit dem militaerbefehlshaber und in holland mit den dienststellen des reichskommissars - vorbereitet.

das programm sieht vor:

1. in frankreich umschichtung von 1 million franz. arbeiter und arbeiterinnen aus der franz. zivilen industrie zugunsten der deutschen kriegsfertigung in frankreich. diese massnahme soll eine weitere starke verlagerung deutscher auftraege nach frankreich arbeitsmaessig ermoeglichen.

2. werbung und verpflichtung von 500 000 franz. arbeitern fuer die arbeit in deutschland. diese zahl soll nach aussen hin nicht bekannt gegeben werden.

3. um die passive resistenz weiterer franz. beamtenkreise gegenstandlos zu machen, habe ich mit einverstaendnis des militaerbefehlshabers in frankreich die einfuehrung von arbeitseinsatzkommissionen fuer je 2 franz. departement angeordnet und unter die aufsicht und fuehrung der deutschen gauarbeitsaemter gestellt. auf diese weise ist eine vollkommene erfassung des franz. arbeitspotentials und dessen intensive auswirkung erst moeglich. die franz. regierung hat zugestimmt.

4. in belgien wurde ein programm fuer 150 000 arbeiter fuer den einsatz im reich sichergestellt und eine entsprechende arbeitseinsatzorganisation wie in frankreich, mit zustimmung des militaerbefehlshabers in belgien, festgelegt. um die verlegung weiterer deutscher auftraege nach belgien zu ermoeglichen, wurde vereinbart, aus der belgischen zivilen fertigung 100 000 maenner und frauen fuer im dienst der deutschen kriegswirtschaft arbeitende betriebe bis zum ende des jahres bereitzustellen.

5. fuer holland wurde ebenfalls ein programm fuer 150 000 arbeiter zum einsatz nach deutschland und 100 000 arbeiter and arbeiterinnen aus der hollaendischen zivilen wirtschaft in die deutsche kriegsproduktion vorbereitet.

ich werde unablaessig bemueht sein, auch die durchfuehrung dieses programms durchzusetzen. eingehender bericht folgt.

ihr getreuer und gehorsamer

gez. fritz s a u c k e l .

durchgegeben: netz, wmr.+
angenommen: rlb-o/
angenommen:silberhorn+++

088800

H2455 - 0082

H2455 – 0083

Abschriftlich für Akten GBA.

Staatstelegramm

Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz
Berlin 30 AUG 1943
26113/43

Weimar, den 19.8.43, aufgegegben : 8,3o Uhr

An den F ü h r e r

Führerhauptquartier

Mein Führer!

Ich bitte Ihnen melden zu dürfen:

1. Nach mündlichem Bericht aller Kreisleiter meines Gaues ist die Getreideernte bis auf einige wenige hochgelegene Bezirke im besten Zustand eingebracht. Die Getreide- und Rapsernte ist als sehr gut zu bezeichnen. Im hochgelegenen Eichsfeld z.B. wurden teilweise 18 Ztr. Raps pro Morgen geerntet. Nachdem es in der letzten Zeit auch wieder geregnet hat, verspricht die Kartoffelernte einen guten Durchschnitt. Sehr viele Bauern bezeichnen die diesjährige Getreideernte als so gut, wie sie es kaum jemals erlebt haben.

2. Zu meinem Frankreichbericht möchte ich ergänzen, daß nach meinen eingehenden Erkundigungen sowohl in Frankreich als auch in Belgien und Holland die Getreideernte als außergewöhnlich gut bezeichnet wird.

3. Gestern ist mein Beauftragter im Osten, Landesbauernführer Peuckert von dort zum Bericht zurückgekommen und hat mir unter anderem berichtet, daß auch in den Ostgebieten, hauptsächlich in der Ukraine, die Getreideernte eine gute sei.

Im Interesse der in der deutschen Kriegsindustrie schaffenden deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen bitte ich den Wunsch vortragen zu dürfen, eine baldige Erhöhung gewisser Lebensmittelrationen, insbesondere des Brotes, zu erwägen.

Ihr gehorsamer und getreuer
Fritz Sauckel.

A 088801

H2455 – 0084

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
- Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz -

Berlin, den 8. September 1943

2697 /43 B/Kl.

Geschrieben:
Gelesen:
Befördert:

1.) Fernschreiben über die Partei-Kanzlei

an

den Führer des Großdeutschen Reiches,
Führerhauptquartier.

Mein F ü h r e r !

Ich bitte, Ihnen über die letzten Ergebnisse des Arbeitseinsatzes folgendes melden zu dürfen:

1. Trotz der Ihnen bekannten außerordentlich schwierigen Verhältnisse sind in den Monaten Juli und August der deutschen Kriegswirtschaft einschl. Landwirtschaft insgesamt 232 596 fremdvölkische Arbeitskräfte neu zugewiesen worden.
2. Die deutsche Landwirtschaft erhielt in diesem Jahre bis zum 31.August rd. 525 000 fremdvölkische Arbeitskräfte einschließlich Kriegsgefangenen. Hierzu kommen noch mehr als 300 000 deutsche Menschen, die auf Grund der Göring-Verordnung vom 7.3.1942 und der Meldepflichtaktion mobilisiert worden sind, so daß die Landwirtschaft insgesamt mehr als 825 000 Arbeitskräfte erhalten hat. Damit hat der Arbeitseinsatz auch in diesem Jahre unter außerordentlich erschwerten Bedingungen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der deutschen Ernte geleistet. Infolge der erheblichen Zuweisung hat sich der Gesamtbestand der in der Landwirtschaft beschäftigten familienfremden Arbeitskräfte auf der gleichen Höhe wie im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres gehalten

088802

20

H2455 – 0085

gehalten. Allerdings ist zu bemerken, daß die Zahl der männlichen deutschen Arbeitskräfte durch Einberufung von Bauern, deren männlichen Familienangehörigen und deutschen Gefolgschaftlern rückläufig ist. Der Zugang an deutschen Kräften ist vornehmlich auf die Zuweisung von Frauen zurückzuführen. Ich hoffe, daß auch ähnlich wie im Vorjahre sich die Möglichkeit ergibt, während der arbeitsstillen Wintermonate in der Landwirtschaft der Rüstung wiederum einen Teil der fremdvölkischen Arbeitskräfte vorübergehend zur Verfügung zu stellen.

3. Dem Kohlenbergbau sind in den Monaten Juli und August 1943 53 453 Arbeitskräfte zugewiesen worden. Damit hat der Kohlenbergbau vom 1. Januar bis 31. August 1943 insgesamt 154 453 Neuzuteilungen erhalten.

H e i l !

Ihr getreuer und gehorsamer

z.U.

// //

2.) Abschrift von 1.) erhalten:

a) der Herr Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches,
b) Herr Reichsminister Speer,
c) Herr Reichsminister Dr. Goebbels,
d) Herr Reichsleiter Bormann.

// //

A 088803

3.) Abschrift von 1.) erhält

Hauptabteilung VI

mit der Bitte um gefl. Kenntnis.

// //

4.) Z.d.A.

H2455 – 0086

+ der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 9.9.1943
"
19.10 uhr

an
den f u e h r e r
fuehrerhauptquartier

Der G… für … Berlin 13 SEP 1943 2737/43

mein fuehrer.'

reichsminister pg. speer hat mir soeben mitgeteilt, dass dem pg. p l e i g e r die fuehrung der gewerblichen wirtschaft in den besetzten ostgebieten uebertragen werden wird.

es ist selbstverstaendlich, dass ich mit dem pg.pleiger von meiner arbeitseinsatz- und lohnaufgabe aus Ø vorbehaltlos zusammenarbeiten und ihn unterstuetzen werde. ich bitte nur um ihre zustimmung dafuer, dass die mir uebertragenen aufgaben von vollmachten auch hinsichtlich der ostgebiete hierdurch keine einschraenkung erfahren, da fuer mich sonst die planung und durchfuehrung des arbeitseinsatzes unendlich erschwert werden wuerde.

ihr getreuer und gehorsamer
gez. fritz sauckel.+

durchgegeben:puttig,gltg.wmr++
angenommen 2 fs:19.30 uhr wagner rl bo

088804

Dringend Staat

T e l e g r a m m , aufgegeben am 14.9.1943

An
den F ü h r e r
Reichskanzlei
B e r l i n

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
Berlin 17 SEP 1943

Mein Führer !

Für das große Glück, daß ich gestern bei Ihnen sein durfte, möchte ich Ihnen hiermit nochmals auf das tiefste danken, und Ihnen besonders innig Glück wünschen zu dem heutigen Besuch Mussolinis bei Ihnen.

Seien Sie versichert, daß der Arbeitseinsatz seine Anstrengungen auf das Äußerste steigern wird.

Ihr getreuer und gehorsamer
Fritz Sauckel.

088805

H2455 – 0087

der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 19.9. 1943
fs nr. 1425/43 08.35 uhr

S. 1 Mark an klein 11 ab 23.9.43 Mg
2. [illegible] 23/9.
GBA

an den

f u e h r e r

fuehrerhauptquartier.

---

mein fuehrer .'

ich bitte, ihnen melden zu duerfen:

1.) auf grund intensivster anstrengungen des arbeitseinsatzes konnten dem herrn reichsminister fuer ruestung und kriegsproduktion seit dem 1. september 1943 aus weniger wichtigen deutschen produktionszweigen sowie aus verwaltung und handel
100 000 arbeitskraefte
fuer die wichtigsten ruestungsaufgaben zur verfuegung gestellt werden.

2.) an neuen zivilarbeitern und - arbeiterinnen aus den besetzten gebieten wurden in die ruestungsindustrie
50 000 arbeitskraefte
eingestellt.

3.) die organisation des italiener-einsatzes ist abgeschlossen. mit allen zustaendigen stellen sind die notwendigen vereinbarungen getroffen worden. die ersten hunderttausend italienischen arbeitskraefte aus den ersten kriegsgefangenen-kontingenten sind bereits ueber die gauarbeitsaemter in die ruestungsbetriebe in marsch gesetzt, so dass dieselben innerhalb der naechsten tage schon die arbeit aufnehmen werden.

der arbeitseinsatz wird auch weiterhin auf den hoechstmoeglichen touren gehalten.

ihr getreuer und gehorsamer
gez. fritz s a u c k e l .

A 088806

durchgegeben: kuhh, gauleitung thueringen, weimar+
angenommen:0840 mayer pkz mchn zur weiterleitung++

H2455 - 0088

JCA 2937/43

H2455 – 0089

partei-kanzlei berlin fs.nr. 549 6.10.1943 13.50 uhr+

fernschreiben

an den

f u e h r e r

fuehrerhauptquartier

mein f u e h r e r .'

trotz sehr grosser und wachsender schwierigkeiten konnte im 3. wierteljahr des jahres 1943 die zahl der im grossdeutschen reiche in der gesamten deutschen kriegswirtschaft beschaeftigten inlaendischen und auslaendischen arbeite um ueber 300 000 erhoeht werden. hierbei sind die einziehungen zur wehrmacht und die fluktuation schon abgezogen.

die gesamtzahl der im grossdeutschen reich beschaeftigten in- und auslaendischen arbeiter und arbeiterinnen einschliesslich der kriegsgefangenen betrug ende september d.js. 29 100 000.

ein genauer bericht ueber den stand der einzelnen produktionszweige folgt.

h e i l .'

ihr stets get
euer und gehorsamer

fritz s a u c k e l .'

A 088807

durchgegeben: pkz bln/ krepper+
angenommen rlbo: 13.50 uhr zuckermayer+

H2455 – 0090

Der Generalbevollmaechtigte für den Arbeitseinsatz
20 OKT 1943
3050/43

+ der generalbevollmaechtigte weimar,den 18.10.1943
fuer den arbeitseinsatz fs nr.1574/43 23.00 uhr

gauleiter sauckel an den f u e h r e r ,fuehrerhauptquartier.

mein fuehrer.'

hiermit bitte ich, mich von meiner dienstreise nach frankreich zurueck melden zu duerfen. die mit dem franzoesischen ministerpraesidenten laval gefuehrten verhandlungen sind diesmal weit guenstiger verlaufen als die letzten. es wurde fuer die drei besprechungspunkte

,1) sicherung der arbeitskraefte fuer das zwischen reichsminister speer und dem franzoesichen minister bichelonne vereinbarte industrieverlagerungsprogramm,

2) staendige aufrechterhaltung der gegenwaertigen zahl der in deutschland befindlichen franzoesischen arbeiter und deren ergaenzung bei vertragsbruechen oder vertragsablaeufen und

3) vorbereitungeines arbeitseinsatzprogramms neuer franzoesischer arbeiter fuer das jahr 1944

volles einvernehmen erzielt.

ihr getreuer und gehorsamer
gez. fritz sauckel.+

durchgegeben:puttig,gltg. wmr++
angenommen:

yangenommen : reimann ptkzl bln 23.12
hingenommen: rlbo/
bt quit habe ich ja schon
angenommen: engelking

088808

-ohn-
angenommen: mchn / mchn bt quit
angenommen: 23.10 uhr,feuchter ,muenchen++

22. Januar 4.

Herrn Sturmbannführer D a r g e n s,

Führerhauptquartier.

Sehr geehrter Parteigenosse Dargens!

Anliegend darf ich Ihnen ein persönliches Schreiben des Gauleiters Sauckel an den Führer und einen Vorschlag zu einer Verordnung über die Erhaltung der Preis- und Lohn-Stabilität in den besetzten Gebieten überreichen. Gauleiter Sauckel wäre Ihnen ganz besonders dankbar, wenn Sie sein Schreiben und den Vorschlag dem Führer baldmöglichst vorlegen würden, da das darin erörterte Problem dringend einer Lösung bedarf.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

H2455 – 0091

H2455 – 0092

Der Beauftragte für den Vierjahresplan

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 22. Jan. 1944

52

An den

Führer,

Führerhauptquartier.

Mein Führer!

Die Frage der Löhne und Preise in den besetzten Gebieten macht mir immer noch außerordentliche Sorgen. Ich selbst bin bemüht, unter allen Umständen das Lohngebäude in Ordnung zu halten. Allein in Italien und in Frankreich aber auch in anderen Ländern sind die Preise davongelaufen.

Nach vielen Überlegungen und Rücksprachen sehe ich die einzige Möglichkeit, einer außerordentlich drohenden Gefahr des Abgleitens der Löhne Herr zu werden, darin, daß in jenen Gebieten die Preise etwa auf den Stand von 1940 gesenkt werden.

A 08881

H2455 – 0093

Ich möchte Ihnen, mein Führer, nun hiermit einen Vorschlag unterbreiten und um Entscheidung bitten, ob auf der Grundlage dieser meiner Gedanken und des anliegenden Entwurfes mit den mir gegenüberstehenden italienischen und französischen Partnern verhandelt werden kann. Ich möchte aber, daß dies unter keinen Umständen ohne Ihr Einverständnis geschieht. Die Berechtigung meines Standpunktes ergibt sich m.E. auch daraus, daß selbst der französische Produktionsminister Bichelonne diesen Weg für gangbar hält, weil beispielsweise ~~ein~~ Paar Normalschuhe in Frankreich in der Produktion einschließlich Gewinn 15o frs. ~~kostet~~, während ~~der~~ Handel dieselben Schuhe für 5oo frs. an den französischen Verbraucher verkauft.

Ihre gütige Entscheidung erwartend, bin ich

stets Ihr getreuer und gehorsamer

A 088811

H2455 – 0094

53

Entwurf

einer Verordnung zur Erhaltung der europäischen Lohn- und Preis-Stabilität.

Das Grundgesetz der Kriegswirtschaft des nationalsozialistischen großdeutschen Reiches besteht in der Stabilerhaltung des Lohn- und Preisgefüges. Das einzige Mittel hierfür war seit Kriegsbeginn das Gesetz des Führers über den Lohn- und Preisstop. Aufgrund der strikten Einhaltung dieses kriegswirtschaftlichen Grundgesetzes konnten in der Tat im Bereich des großdeutschen Reiches Löhne, Gehälter und Preise in einer gesunden Relation gehalten werden. Die in der gesamten deutschen Kriegswirtschaft beschäftigten Volksgenossen und Volksgenossinnen aller Berufe vermögen auch im 5. Kriegsjahr ihre Lebensbedürfnisse, Mieten und dgl., zu denselben Preisen zu bestreiten wie am 1. Kriegstag.

Durch die gewaltigen Erfolge der deutschen Wehrmacht wurden große Teile

4 088812

H2455 – 0095

des europäischen Kontinents unter den Schutz und unter die Kontrolle des großdeutschen Reiches gestellt.

Die wirtschaftlichen Kapazitäten und Menschen dieser Länder und Staaten konnten und mussten im großen Ausmaß für die Notwendigkeiten der deutschen Kriegswirtschaft in Anspruch genommen werden. Allein, diese Inanspruchnahme gereichte nicht nur der deutschen Führung zum Vorteil, sondern verhütete entscheidend in allen diesen Ländern eine sonst unvermeidbare und für diese Völker Gefahr bringende Massenarbeitslosigkeit.

Die Verlegung großer deutscher Aufträge in diese Gebiete und die Hereinnahme von Millionen von Arbeitern in die Wirtschaft des Reiches selbst, haben diese ungeheure Gefahr der Arbeitslosigkeit und der sicheren Bolschewisierung der Massen ausgeschaltet und der Gesamtheit dieser Völker Arbeit und Brot und damit im weitesten Maße Ruhe und Ordnung verbürgt.

Diese segensreiche Wechselwirkung zwischen den Notwendigkeiten des großdeutschen Reiches und den von ihm dadurch gege-

H2455 – 0096

benen Möglichkeiten zur Aufrechterhaltung des Lebensstandardes dieser Länder, setzen jedoch kategorisch voraus, daß auch in diesen Ländern und Gebieten das Kriegswirtschafts-Grundgesetz von der Stabilität der Löhne und Preise unter allen Umständen zur Geltung kommt.

Es kann jedoch in diesen Ländern, deren liberalistische, plutokratische oder marxistische Einstellung ihrer ehemaligen Regierungen mit ein wesentlicher Grund zur Kriegserklärung dieser Länder an das Reich gewesen ist, bei den Bevölkerungen die Erkenntnis einer durch die Volksgemeinschaft verbürgten sozialen Gerechtigkeit und der ökonomischen allgemeinen Notwendigkeiten, sowie die Erziehung, wie sie dem deutschen Volk durch die nationalsozialistische Bewegung zugute gekommen ist, nicht vorausgesetzt werden. Liberalistische Einstellung, rücksichtsloses Gewinnstreben und Undisziplin haben leider in den meisten europäischen besetzten Gebieten dazu geführt, daß unverantwortliche und gewinnsüchtige Elemente mangels geeigneter Vorschriften und Gesetze trotz der Tatsache, daß diese Länder in der Erwartung des Krieges in gewaltigem Ausmaß mit Vorräten aller Art auch heute

A 088814

H2455 – 0097

noch versehen sind, die Preise mehr und mehr und immer schneller emporgetrieben haben. Die Leidtragenden dieser Entwicklung waren in erster Linie die arbeitenden Massen dieser Völker, deren Löhne mit dieser Preisentwicklung naturgemäß nicht Schritt halten konnten.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß eine solche Entwicklung den Feinden des Reiches, Plutokraten wie Bolschewisten, nur im höchsten Maße erwünscht sein kann. Die Störung des sozialen Friedens, der Ruhe und Ordnung, das Hineintreiben der Massen in bolschewistische Ideen und Gedankengänge, gehört zweifelsfrei zu den erfolgversprechendsten Methoden dieser unserer Gegner und sie sind von ihnen mit Sicherheit in der raffiniertesten Weise und auf breitester Basis vorgesehen und auch schon in Anwendung gebracht worden. Soll daher angesichts dieses Tatsachenbestandes schon in nächster Zeit eine schwere Störung des Arbeitsfriedens und damit der Kriegswirtschaft der europäischen Festung vermieden werden, so müssen schnellstens die entsprechenden Maßnahmen getroffen und durchgeführt werden, um ein auf diesem Gebiet drohendes Chaos zu verhüten.

Alle Erfahrungen, die in Deutsch-

088815

H2455 – 0098

land seit dem Jahre 1919 in reichstem Maße gemacht worden sind, beweisen, daß das Mittel, steigenden Preisen mit steigenden Löhnen zu folgen, als vollkommen untauglich, ja schädlich und katastrophal bezeichnet werden muß. In Wirklichkeit bedeutet jede Lohnerhöhung aus unverantwortlichen Spekulationsmaßnahmen und wucherischer Ausnutzung von Kriegsnotständen und -notwendigkeiten gesteigerter Lebenskosten und Preise eine jedem praktischen Nutzen hohnsprechende Sanktionierung solcher letzten Endes verbrecherischer Preistreibereien. Sie sind in Wahrheit ein Ausdruck der Ohnmacht und der Verzweiflung, einer so gefährlichen Situation mit völlig untauglichen Mitteln wieder Herr werden zu wollen. Allein, es ist dies, wie die Erfahrung lehrt, niemals und nirgends gelungen und man hat aufgrund dieser Erfahrung den Begriff der Schraube ohne Ende treffend geprägt.

Trotz aller Schwierigkeiten, Hemmungen und Einwände gibt es nur ein einziges Mittel, einer solchen Entwicklung Herr zu werden, nämlich das, ein verbrecherisches Händlertum und gewinnsüchtige Elemente kategorisch zur Ordnung zu rufen und die von ihnen emporgetriebenen Preise wieder auf den

A 088816

H2455 – 0099

Stand der wahren und echten Unkosten und der wirklichen Produktionsverhältnisse bei angemessenem Gewinn zurückzuschrauben. Es ist leichter, einigen Hunderttausend Preistreibern und Verbrechern, selbst wenn diese durch ihre eigene Schuld Milliarden Franken oder Lire dabei einbüßen sollten, das Handwerk zu legen, als einigen Hundertmillionen von Arbeitern Europas die Existensmöglichkeiten vorzuenthalten und ihnen durch eine fragwürdige Lohnerhöhung bei sich immer mehr steigenden Preisen ein ebenso verlogenes wie vollständig unwirksames Hinhaltungsmittel und Versprechen zu geben. In dem einen Falle werden verantwortungslose Kaufleute und Händler gerechterweise zur Verantwortung gezogen und müssen die Folgen ihres eigenen wirtschaftlichen Unfugs tragen, im anderen würden unwiderruflich über Hundertmillionen Arbeiter in Europa in Verzweiflung, Verbitterung und letzten Endes in den Bolschewismus hineingetrieben. Ihr guter Wille und ebenso ihre Leistungsfähigkeit würden zerstört werden und ihre sonst wertvolle Arbeitskraft ginge im Gegensatz zu den wahren Interessen des Krieges und der Erhaltung der Lebensmöglichkeiten in Europa verloren. Die unzufriedenen Massen würden zu einer Belastung der europäischen Ordnung.

088817

H2455 – 0100

Als Generalbevollmächtigter des Führers für den Arbeitseinsatz und die Aufrechterhaltung eines gesunden Lohngebäudes in Europa fühle ich mich verpflichtet, in letzter Stunde auf diese gefährliche Entwicklung hinzuweisen und schlage zur Verhütung dieser Gefahren vor, folgende Verordnung in geeigneter Form und den einzelnen europäischen Ländern und Wirtschaftsgebieten angepasst, überall dort einzuführen, wo es sich als notwendig erweist.

Erst wenn gerechte und feste Preise innerhalb eines Wirtschaftsgebietes garantiert sind, ist es möglich, gerechte Löhne und Gehälter zum Zwecke der Aufrechterhaltung eines sozialgerechtfertigten Lebensstandardes und eines hohen Nutzen bringenden Leistungsstandes zugunsten der Arbeiter und Angestellten und Beamten erfolgreich durch lohnordnende Maßnahmen aufgrund des Leistungsprinzips und einer gesetzlichen Arbeitszeit festzusetzen. Feste gerechte Preise sind in Europa auch deshalb dringend notwendig, um für den Transfer jener Löhne, die ausländische Arbeiter in Deutschland in ihre Heimatgebiete zur Unterhaltung ihrer Familien überweisen, die Kaufkraft und Vorteile

-8-

088818

H2455-0101

zu sichern, die den im Ausland arbeitenden Arbeitern ohne weiteres mit Rücksicht auf die Trennung von der Familie und die sonstigen erschwerenden Umstände zuerkannt werden müssen.

Eine solche gesunde Regelung liegt im höchsten Interesse auch der Führung des großdeutschen Reiches und wird unverzüglich auf dieser Grundlage genehmigt und durchgeführt werden.

Eine baldige Zufriedenstellung der durch die Preissteigerung übervorteilten Arbeitermassen Europas liegt ebenfalls im dringenden Interesse der deutschen Kriegswirtschaft. Der Vorwurf, dass durch die Nichtgewährung von Lohnerhöhungen die Arbeiter dem Bolschewismus entgegengetrieben werden, ist durch die vorstehend gedachte Lösung gegenstandslos. Die allein im Interesse der europäischen außerdeutschen Arbeitermassen liegende Preissenkung wird zur größten sozialen Wohltat in den betreffenden Gebieten werden.

4 088819

H2455-0102

54

Verordnung

zur Erhaltung der europäischen Lohn- und Preis-Stabilität.

Die Preise in Frankreich sind in den letzten Jahren gegen jede innere wirtschaftliche Berechtigung außerordentlich erhöht worden. Das hat zu schwersten Erschütterungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens geführt. Nutznießer dieser staatspolitisch und volkswirtschaftlich gleich ungesunden Entwicklung sind nur einige wenige Gruppen gewesen, die sich ungerechtfertigt bereichert haben. Die Masse des französischen Volkes hatte dagegen unter dieser Lage aufs schwerste zu leiden. Löhne und Preise müssen wieder in ein gesundes, sachlich gerechtfertigtes Verhältnis zu einander gebracht werden. Grundvoraussetzung hierfür ist ein stabiles, den tatsächlichen Produktionskosten entsprechendes Preisgebäude. Dieses Preisgebäude muß in Frankreich, wenn weitere schwerste Erschütterungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens vermieden werden sollen, schnellstens

088821

H2455-0103

wiederhergestellt werden.

Im Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber der Zukunft des französischen Volkes sowie zur Sicherung eines volkswirtschaftlich und sozial gesunden und gerechten Lebensstandards, erläßt die französische Regierung nachstehende Anordnung, die hiermit verkündet wird:

§ 1.

Die Preise für Waren und die Entgelte für Leistungen aller Art sind auf den Stand des Jahres 1940 (Stichtag 25. Juni 1940) zurückzuführen.

Ausnahmen sind nur aufgrund behördlicher Genehmigung nach Maßgabe der Durchführungsbestimmungen zulässig. +)

Absatz 1 findet auf Löhne und Gehälter keine Anwendung.

+) Anm. Soweit der Zurückführung der Preise tatsächlich erhöhte Produktionskosten entgegenstehen, sind diese durch die dazu berufenen Stellen sorgfältig zu prüfen, deren Ursachen festzustellen und Mittel und Wege zu suchen, auch die Gestehungskosten und Produktionsko-

088821

H2455-0104

§ 2.

Jede Person und jeder Betrieb, die Waren feilbieten oder Leistungen verrichten, haben ab 1. Februar 1944 in ihren Geschäftsräumen Verzeichnisse über Preise und Entgelte von Waren und Leistungen nach dem Stande vom 25. Juni 1940 an sichtbarer Stelle anzubringen. Die näheren Bestimmungen hierzu werden im Durchführungswege erlassen.

Die Preisverzeichnisse haben nur Gültigkeit, wenn sie behördlich abgestempelt sind.

Sämtliche Auslagen sind mit Preisen auszuzeichnen.

§ 3.

Personen und Betriebe, die Waren jeglicher Art auf Vorrat halten, haben den in den Durchführungsbestimmungen bezeichneten Behörden bis zum 15. März 1944 ein Inventurverzeichnis einzureichen.

Warenbestände und Läger, die bis zu dem festgesetzten Termin nicht vorschrifts-

sten sowie die Gewinnaufschläge entsprechend zu senken.

In den Fällen, in denen einer Rückführung der Preise auf den Stand von 1940 berechtigte und echte

A 088822

Jackson 1X

H2455-0105

mäßig angemeldet sind, verfallen der Beschlagnahme.

§ 4.

Aufgrund von § 1, 2 und 3 sind die Löhne und Gehälter für Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Maßgabe der Lohngerechtigkeit und zur Aufrechterhaltung eines gesunden Lebensstandards festzusetzen.

§ 5.

Wer gegen die Bestimmungen dieser Anordnung sowie gegen die zu ihrer Durchführung erlassenen Vorschriften verstößt, wird mit Gefängnis und Geldstrafe in unbegrenzter Höhe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher bewußt Warenbestände verschweigt und Waren beiseiteschafft oder sie in sonstiger Weise dem Verkehr entzieht.

Produktions- und Gestehungskosten tatsächlich gegenüberstehen, ist die Differenz durch eine für die gesamte Wirtschaft unter Kontrolle des Staates zu errichtende Aushilfskasse für eine bestimmte Übergangszeit zu erstatten.

-5-

088823

H2455-0106

§ 6.

Die näheren Durchführungsbestimmungen zu dieser Verordnung werden im Ausführungswege erlassen.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Entgegenstehende Vorschriften treten mit dem gleichen Tage außer Kraft.

V 088824

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz

25. Januar 4

Dr.St/Kl.

1.) Fernschreiben über Partei-Kanzlei an
den F ü h r e r
Führerhauptquartier.

Geschrieben:
Gelesen:
Befördert: 25. JAN. 1944

Mein F ü h r e r !

Die französische Regierung hat mit Marschall Petain am 22.1.1944 meinen Forderungen auf Erhöhung der 40 Stundenwoche auf die 48 Stundenwoche sowie auf die Erweiterung des Dienstpflichtgesetzes für Frankreich und für den Einsatz von französischen Arbeitskräften ins Reich weitgehend entsprochen. Einer Dienstverpflichtung von französischen Frauen ins Reich hat der Marschall nicht zugestimmt, jedoch einer Frauendienstverpflichtung innerhalb Frankreichs selbst und zwar von Frauen im Alter von 26 bis 45 Jahren. Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren sollen nur am Wohnort dienstverpflichtet werden. Da dies immerhin angesichts der äußerst schwierigen Verhandlungen, die ich in Paris führen mußte, doch ein beachtlicher Fortschritt ist, habe ich unter der Voraussetzung, daß die deutschen Forderungen energisch durchgesetzt und erfüllt werden, dem Gesetz, um keine Zeit zu verlieren, zugestimmt.

Die französische Regierung hat auch meine Forderung angenommen, französische Beamte, die die Durchführung des Dienstpflichtgesetzes sabotieren, mit schweren Strafen - bis zur Todesstrafe - zur Verantwortung zu ziehen.

Ich habe aber keinen Zweifel darüber gelassen, daß, wenn die Forderungen auf Gestellung der benötigten Arbeitskräfte nicht erfüllt werden, weitere verschärfte Maßnahmen ergriffen werden.

Ihr stets gehorsamer und getreuer
Fritz Sauckel

//

088825 3 D CB DM

2.)

H2455-0107

55

2.) Abschrift von 1.) erhält

der Herr Reichsmarschall des
Großdeutschen Reiches,

B e r l i n W 8
Leipziger Str.3

Vorstehende Abschrift überreiche ich ergebenst mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme.

gez. Fritz Sauckel

Begl. Dr.Stothfang

// //

3.) Z.d.A.

I.A.

A 088826

H2455-0108

partei- kanzlei, berlin den 25.1.44 22.15 uhr fs. nr. 38

der generalbevollmaechtigte fuer den arbeitseinsatz

an den f u e h r e r , fuehrerhauptquartier.

mein f u e h r e r .

die franzoesische regierung hat mit marschall petain am 22.1.1944 meinen forderungen auf erhoehung der 40 stundenwoche auf die 48 stundenwoche sowie auf erweiterung des dienstpflichtgesetzes fuer frankreich und fuer den einsatz von franzoesischen arbeitskraeften ins reich weitgehend entsprochen. einer dienstverpflichtung von franzoesischen frauen ins reich hat der marschall nicht zugestimmt, jedoch einer frauendienstverpflichtung innerhalb frankreichs selbst und zwar von frauen im alter von 26 bis 45 jahren. frauen im alter von 18 bis 25 jahren sllen nur am wohnort dienstverpflichtet werden. da dies immerhin angesichts der aeusserst schwierigen verhandlungen, die ich in paris fuehren musste, doch ein beachtlicher fortschritt ist, habe ich unter der voraussetzung, dass die deutschen forderungen energisch durchgesetzt und erfuellt werden, dem gesetz, um keine zeit zu verlieren, zugestimmt.

die franzoesische regierung hat auch meine forderung angenommen, franzoesische beamte, die die durchfuehrung des dienstpflichtgesetzes sabotieren, mit schweren strafen- bis zur todesstrafe- zur verantwortung zu ziehen.

ich habe aber keinen zweifel darueber gelassen, dass, wenn die forderungen auf gestellung der benoetigten arbeitskraefte nicht erfuellt werden, weitere verschaerfte massnahmen ergriffen werden.

gez.

ihr stets gehorsamer und getreuer

fritz s a u c k e l

Tr 088827

durchgegeben: kliche+
angenommen: xxxxxxxx hollenstein/mchn./2220 uhr fuer abt drei b
angenommen : rl bo /krueger 22.25 uhr

20

H2455-0110

Fernschreiben durch die Deutsche Botschaft verschlüsselt weiterleiten.

Paris, den 3. Februar 1944

F e r n s c h r e i b e n !

An den F ü h r e r

Führer-Haupt-Quartier

mit der Bitte um sofortige Vorlage.

Nach meinem Plan sollen von Frankreich monatlich rund 91 ooo französische Arbeitskräfte nach Deutschland kommen. Auf meine Forderung hin hat die Französische Regierung die für die erfolgreiche Durchführung des Programms notwendigen Gesetze erlassen und am 1.2.44 inkraft gesetzt. Um der Französischen Regierung gegenüber ihrem Volke ein politisches Argument geben zu können und auch für uns gute Propaganda-Möglichkeiten zu haben, erlaube ich mir folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

Sobald mit Unterstützung der französischen Dienststellen das monatliche Soll von 91 ooo Arbeitern erfüllt ist, sollen jeweils eine entsprechende Z ahl französischer Kriegsgefangener in das zivile Arbeitsverhältnis beurlaubt werden, d.h. dass sie für die Dauer des Urlaubs in Bezug auf ihre Unterbringung und ihre Lohnverhältnisse wie französische Zivilarbeiter behandelt werden. Da sie nur beurlaubt sind, würden sie weiterhin den Bestimmungen der Genfer Konvention unterliegen. Ich darf darauf hinweisen, dass bereits 1942 eine gleiche Aktion für eine begrenzte Zahl französischer Kriegsgefangener durchgeführt worden ist. ./.

F. 088823 (D) CB DDA

H2455-0111

In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass im Augenblick das Oberkommando der Wehrmacht die Ueberführung der italienischen Militär-Internierten in das zivile Arbeitsverhältnis erwägt. Ich würde es daher dankbarst begrüssen, wenn für Frankreich die gleiche Frage erörtert werden würde. Besonders erwähnen möchte ich, dass es sich bei meinem Vorschlag lediglich um ein deutsches Entgegenkommen und nicht um eine französische Forderung handelt.

Da ich diese Frage zum Gegenstand meiner Verhandlungen in Paris machen möchte wäre ich dankbar, wenn Sie mein Führer mich über Ihre Entscheidung nach Paris unterrichten lassen würden.

Ihr getreuer und gehorsamer

Fritz Sauckel

6. 5. 44

V088829

+der generalbevollmaechtigte weimar,den 19.2.1944
fuer den arbeitseinsatz fs nr 137 12.40 uhr

an sturmbannfuehrer d a r g e s , fuehrerhauptquartier,
mit der bitte um sofortige vorlage beim fuehrer.

---

mein fuehrer.'

ich bitte, mich hiermit von meiner dienstreise nach italien zurueckmelden zu duerfen.

die besprechungen und verhandlungen sind diesmal wie auch in frankreich ueberraschend gut gelaufen. ich hoffe, das am 4.1.44 festgelegte programm 1944 fuer den arbeitseinsatz weitgehend erfuellen zu koennen. ich werde jedenfalls mit meinen mitarbeitern unermuedlich alles daransetzen, um es in gang zu halten.

ich bitte, wenn moeglich, ihnen am dienstag, dem 29.2. oder mittwoch, dem 1.3., ueber die wichtigsten ergebnisse und erfahrungen meiner reise perseenlich bericht erstatten zu duerfen.

ihr gehorsamer und getreuer
gez. fritz sauckel+

durchgegeben:puttig++
angenommen: rlbo wechsler 12,30 uhr

088830

H2455-0113

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
- Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz -

Berlin, den 8. März 44

Geschrieben: h
Gelesen:
Befördert: 1/ 8/3. h
2/ 9.3. Mg

630/44 B/st

An

die Fernschreibstelle der Partei-Kanzlei
B e r l i n W 8
-.-.-.-.-.-.-.-.-

mit der Bitte, nachstehende Fernschreiben umgehend weiterzuleiten.

Im Auftrag

Fernschreiben:

An den Führer des Großdeutschen Reiches!

Berchtesgaden
-.-.-.-.-.-.-.-
Berghof

Mein Führer!

Ich bitte, Ihnen gehorsamst melden zu dürfen, [daß trotz aller-größter Schwierigkeiten in der Zeit vom 1.Januar bis einschl. 6.März d.Js.

insgesamt 3o3 124

neue, d.h. erstmalig dem Arbeitsprozeß zugeführte, nicht fluktuierende Arbeitskräfte in der deutschen Kriegswirtschaft eingesetzt worden sind.

In dieser Zahl sind

89 39o deutsche Männer und Frauen
164 o96 fremdvölkische Arbeitskräfte
49 638 Kriegsgefangene

enthalten.

Bei den deutschen Arbeitskräften handelt es sich um aus der Wehrmacht und anderen Formationen Entlassene, um neuangeworbene, bisher nicht erwerbstätige Frauen, ferner um Jugendliche, die erstmalig zum Einsatz kommen, und schließlich um bisher selbständig Tätige.]

Aufgrund meiner Besichtigung bestimmter Bauwerke an der

Kanalküste

088831

20

H2455-0114

Kanalküste im nordfranzösischen Raum habe ich der OT. für die beschleunigte Fertigstellung dieser Maßnahmen 3 ooo Ostarbeiter zusätzlich zur Verfügung gestellt.

H e i l !
Ihr gehorsamer und treuer
Fritz S a u c k e l

An den Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches

Hochverehrter Herr Reichsmarschall!

Ich bitte, Ihnen melden zu dürfen, daß trotz allergrößter Schwierigkeiten in der Zeit vom .....

(bitte weiter einsetzen wie beim Text an den Führer)

Heil Hitler!
Ihr Ihnen stets ergebener
Fritz S a u c k e l

2.) Brief als "Fernschreiben" an

a) Reichsminister Speer
b) Generalfeldmarschall M i l c h
c) Reichsleiter B o r m a n n
d) Reichsminister Dr. L a m m e r s
e) Reichsminister Dr. Goebbels
f) Reichsführer SS
g) Reichsorganisationsleiter Dr. Ley
h) Reichsminister Funk
i) Staatssekretär Körner
k) " Backe

Ich darf Sie davon unterrichten, daß trotz allergrößter Schwierigkeiten .....(weiter aus Text an den Führer von [bis]

3.) Z.d.A.

088832

H2455-0115

Abschrift!

10. April 1944

den 5. April 1944

An

den Führer

Führerhauptquartier

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Mein Führer!

Gauleiter Sauckel hat Ihnen als Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz am 17.3.44 eine Denkschrift übersandt, in der er verlangt, daß die in den besetzten Westgebieten befindlichen Sperrbetriebe der Rüstungs- und Kriegsproduktion nach s e i n e m Ermessen für Arbeiterabzüge freigegeben werden.

Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Die bereits erfolgte und noch zu erwartende Ausweitung der Rüstungs- und Kriegsproduktion erfordert ein immer stärkeres Einschalten der besetzten Gebiete und befreundeten Länder (Italien, Ungarn).

Solange nicht die wichtigsten Rüstungsfertigungen des Reiches luftschutzmäßig gesichert sind, habe ich außerdem ein Interesse daran, daß eine weitgehende Streuung auf möglichst viele Betriebe durchgeführt ist. Hierzu benötige ich zunächst vor allem auch eine ungestörte Fertigung in den besetzten Gebieten.

In meinen Besprechungen mit Minister Bichelonne, die im September 1943 stattfanden, wurde die Verlagerung nach Frankreich festgelegt und anschließend mit Parteigenosse Sauckel der Begriff der Sperrbetriebe für die gesamten besetzten Gebiete geschaffen, nachdem die laufenden Arbeiterabzüge nach Deutschland aus diesen, für die Rüstungs- und Kriegsproduktion wichtigen Betrieben eine starke Beunruhigung hervorgerufen hatten.

Nach dem von mir eindeutig festgelegten und von Parteigenossen Sauckel bis dahin immer anerkannten Grundsatz, daß die in der Rüstung und Kriegsproduktion befindlichen Arbeitskräfte seinem Zugriff entzogen sind, soweit ich mich nicht mit einem

Abzug

088833

Jackson 1X

H2455-0116

Abzug oder einer Umsetzung einverstanden erklärt hatte, wurden damals die Sperrbetriebe in den besetzten Gebieten mit seiner Zustimmung geschaffen und von mir erklärt.

Ich habe die damals den Sperrbetrieben gegebene Zusage erneuert, nachdem Sie, mein Führer, in der seinerzeitigen Besprechung im Führerhauptquartier ausdrücklich und ohne Widerspruch des Parteigenossen Sauckel f e s t g e s t e l l t hatten, daß die Sperrbetriebe in den besetzten Gebieten von Arbeiterabzügen befreit sein sollten.

Ich kann von der bei der Einrichtung der Sperrbetriebe diesen gemachte Zusage nicht abgehen, da in jedem dieser Sperrbetriebe eine, von meiner Dienststelle erlassene Bekanntmachung hängt, in der die Tatsache des Schutzes vor Einziehungen nach Deutschland ausdrücklich festgelegt ist.

Zudem würde eine Genehmigung des von Parteigenossen Sauckel verlangten Eingriffs s e i n e r Dienststellen in der Rüstung und Kriegsproduktion einen ersten und schweren Einbruch in die von mir in mühevoller Arbeit aufgebaute totale Führung meines Aufgabenbereichs bedeuten und damit dessen weitere verantwortliche Führung ernstlich gefährden.

Bisher hat Gauleiter Sauckel sich stets darauf beschränkt, mir die Arbeitskräfte für die Betriebe der Rüstung und Kriegsproduktion zuzuführen, während über deren Verwendung in meinen Betrieben oder deren Umsetzung nur ich allein zu bestimmen hatte.

Die Gesamtzahl der in den Sperrbetrieben der Rüstung und Kriegsproduktion geschützten Arbeitskräfte beträgt zurzeit in den besetzten Westgebieten nur etwa 2.700.000 Beschäftigte, die allerdings, um den Anforderungen, die ich an die besetzten Westgebiete stellen muß, entsprechen zu können, in Kürze auf etwa 3 Millionen erhöht werden müssen. Das ist bei einer Gesamteinwohnerzahl von 57 Millionen in den besetzten Westgebieten keinesfalls ein untragbarer Prozentsatz. Er liegt vielmehr weit unter dem in Deutschland für die Rüstung und Kriegsproduktion eingesetzten Arbeitskräfte (besetzte Gebiete 1:21, Deutschland 1:8).

Es muß möglich sein, bei den in Frankreich insgesamt zur Verfügung stehenden Zahlen auf diese Kräfte zu verzichten, ohne

Fr 88834

H2455-0117

ohne damit die Gewinnung weiterer Arbeitskräfte für Deutschland zu gefährden.

Ich bedaure, daß Parteigenosse Sauckel nicht v o r seinem Schreiben an Sie, mein Führer, versucht hat, mit mir über die Behandlung der Sperrbetriebe eine Einigung zu erzielen. Viele der strittigen Punkte könnten zweifellos im gegenseitigen Einvernehmen erledigt werden, besonders im Hinblick auf den von ihm bisher stets anerkannten Grundsatz, daß die Arbeitskräfte in den Betrieben der Rüstungs- und Kriegsproduktion, auch in den besetzten Gebieten, mir hauptverantwortlich unterstehen.

Ich bitte anzuordnen, daß

1.) die Sperrbetriebe in den besetzten Gebieten und in Italien den Vereinbarungen entsprechend weiter geschützt bleiben,

2.) Ausnahmen hiervon nur von mir bezw. mit meinem Einverständnis zugelassen sind und

3.) der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz zur weiteren Verständigung sich mit mir in Verbindung setzt.

Ich bedaure es sehr, daß ich Ihnen, mein Führer, nunmehr diese Angelegenheit vortragen muß, nachdem ich sonst viel wichtigere und bedeutungsvollere Vorgänge, die mich weit mehr bedrücken, selbst erledige, um Ihnen bei Ihrer ungeheuren Belastung keine unnötigen Sorgen zu bereiten.

Heil mein Führer !

Ihr gez. S p e e r

+ der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz -

weimar, den 1.5.44
fs. nr. 629 15.35 uhr.

an den f u e h r e r , fuehrerhauptquartier

dringend .'
sofortige vorlage.' persoenlich.'

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
Berlin 3 MAI 1944

mein fuehrer.'

zum heutigen 1. mai bitte ich, ihnen melden zu duerfen, dass von dem 4-millionen-neuarbeiter-programm, das sie dem arbeitseinsatz am 4. januar 1944 aufgegeben haben, am 23. april die erste million trotz allergroesster schwierigkeiten im vergangenen wintervierteljahr ueberschritten worden ist.

dieses auch in der hoehe des vorjahres liegende winterergebnis konnte in der hauptsache durch arbeiter und arbeiterinnen noch aus dem russischen raum und durch die mobilisierung deutscher volksgenossen und - genossinnen erzielt werden.

wie ich ihnen schon meldete und wie sie bereits genehmigten, reise ich am 4. mai nach italien und nach frankreich, um die in der letzten besprechung bei ihnen festgelegten entscheidungen zu verwirklichen. hauptzweck meiner anstrengungen wird neben der mobilisierung der fuer deutschland nun aeusserst notwendigen anzahl von arbeitern und arbeiterinnen sein, fuer die italienischen und franzoesischen arbeiter in den dortigen, in unserem dienst stehenden ruestungs- und zivilen fertigungsbetrieben die massnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um diesen arbeitern die notwendigsten und zu einem tragbaren preis zu erwerbenden lebensmittel, kleider und sonstigen lebensbedarf sicherzustellen, um auf diese weise nach ihren hinweisen das europaeische lohn- und preisgefuege zu stabilisieren und zu festigen und damit unzufriedenheit und leistungsminderungen in diesen betrieben zu verhindern.

auch reichsminister pg. speer hat den von mir beabsichtigten einrichtungen zugestimmt, und ich moechte deshalb auch mit den dienststellen von reichsminister pg. backe die notwendigen abreden treffen.

ihr stets gehorsamer und getreuer
gez. fritz s a u c k e l +

durchgegeben: eyser, gauleitung weimar +
angenommen: rl bokuhlmann

A 088835
H2455-0118

+ der generalbevollmaechtigte fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 12.5.1944
fs nr 673 18.00 uhr

an reichsleiter bormann, fuehrerhauptquartier.

persoenlich, dringend, sofort auf den tisch.

sehr geehrter, lieber pg. bormann.'

ich darf sie hiermit von meiner rueckkehr aus paris benachrichtigen und sie bitten, auch dem fuehrer die meldung meiner rueckkehr uebermitteln zu wollen.

in frankreich ist unter aeusserst schwierigen, zaehen aber doch am ende erfolgreichen verhandlungen mit den deutschen dienststellen und der franzoesischen regierung ein schriftlich niedergelegtes und von der franzoesischen regierung und von mir unterzeichnetes abkommen ueber den notwendigen arbeitseinsatz in frankreich und im reich zustande gekommen. ich waere ihnen sehr dankbar, wenn sie mir die moeglichkeit vermitteln koennten, dem fuehrer dieses abkommen persoenlich ueberreichen und vortragen zu koennen. ich halte die zustimmung des fuehrers fuer unerlaesslich. allerdings erfolgte der abschluss, nachdem ueber die einzelnen punkte vollen einvernehmen mit reichsminister pg. speer hergestellt war. einzelheiten aber aus dem verhalten der franzosen sind so wichtig und interessant, dass ich glaube, sie dem fuehrer schnellstens mitteilen zu muessen.

z.zt. findet in weimar eine dienstbesprechung der praesidenten der gauarbeitsaemter statt. ich bitte, dem fuehrer von mir und meinen mitarbeitern die versicherung zu geben, dass wir alles daransetzen werden, um ihm auch auf unserem aufgabengebiet die garantie zu geben, dass unser auftrag erfuellt wird.

am kommenden montag muss ich nach italien, um auch dort nun endgueltig den arbeitseinsatz zu einem positiven ergebnis zu bringen. da ich in italien einen aehnlichen weg einschlagen moechte wie in frankreich, moechte ich vorschlagen, etwa am kommenden montag auf meiner reise nach italien dem fuehrer das franzoesische abkommen vorlegen und ihn um seine sanktionierung desselben auch fuer italien bitten zu duerfen. ich darf darauf hinweisen, dass eine kurze muendliche erlaeuterung unerlaesslich ist und bitte nochmals um diese moeglichkeit im laufe des montag. ich wuerde alsdann nach verona weiterfahren, um auch mit den beiden gauleitern hofer und rainer notwendig zu klaerende fragen des arbeisteinsatzes in deren gebieten endgueltig zu ordnen.

heil hitler.'
ihr
gez. fritz s a u c k e l +

durchgegeben: puttig, gltg. wmr++
angenommen: rl bo kramer, 18.10 uhr
angenommen muenchen:
angenommen o berg kuhlmann 1
810 uhr
angenommen muenchen: nothaft/ pkz mchn 18.20 uhr
v

antv : pkz bln/18.20 uhr bachnick/ pkz bln.

t

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz
Berlin 26 MAI 1944

088836

H2455-0119

der beauftragte fuer den vierjahresplan
der generalbevollmaechtigte
fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 2.7.1944

fsnr. 956 16.40 uhr

an den
fuehrer des grossdeutschen reiches
dch. die hand von brigadefuehrer albrecht
adjutant des fuehrers,

fuehrerhauptquartier.
==========

H2455-0120

mein fuehrer.'

die anwerbung von arbeitskraeften aus dem italienischen raum und aus den besetzten westgebieten ist in den letzten wochen infolge der steigenden schwierigkeiten praktisch zum stillstand gekommen.

aus italien konnten seit dem 1.april 1944 nur noch 19 140 kraefte, aus frankreich nur noch 19 160 kraefte im reich eingesetzt werden.

da die deutsche kriegswirtschaft nach wie vor einen ausserordentlich dringenden bedarf an arbeitskraeften hat und in der ruestung infolge der militaerischen ereignisse noch mit einer steigerung des bedarfs zu rechnen ist, und da die deutsche landwirtschaft fuer pflegearbeiten und zur bergung der ernte noch dringend arbeitskraefte benoetigt, fuehle ich mich verpflichtet, ihnen ueber die lage zu berichten und ihnen eine kurze darstellung der verhaeltnisse in den anwerbelaendern zu geben.

die im ~~italie~~nischen raum fuer den einsatz in der deutschen ruestungs- und ernaehrungswirtschaft aufzubietenden arbeitskraefte sollen nach der mit der italienischen regierung am 21. mai getroffenen vereinbarung durch einziehung geschlossener jahrgaenge und durch auskaemmung und dienstverpflichtung ueberzaehliger kraefte aus ueberbesetzten betrieben aufgebracht werden, wobei das zahlenmaessige schwergewicht der einsatzmassnahmen auf den jahrgangsweisen einziehungen liegen soll. inzwischen sind die gestellungstermine fuer die ersten zwei fuer den reichseinsatz aufgebotenen jahrgaenge abgelaufen mit dem ergebnis, dass nur etwa 1,8 vh. der gestellungspflichtigen den anordnungen der italienischen militaerbehoerden folge geleistet hat. auch bei den laufenden dienstverpflichtungen von kraeften aus den betrieben hat sich gezeigt, dass nur ein verschwindend kleiner bruchteil der verpflichteten zur abbefoerderung ins reich erscheint.

dieser voellige misserfolg der einziehungs- und dienstverpflichtungsmassnahmen zeigt mit aller deutlichkeit, dass die italienische regierung und ihre behoerden einschl. der italienischen militaerbehoerden keinerlei autoritaet gegenueber dem italienischen volk besitzen und dass von massnahmen italienischer dienststellen, zum mindestens von dienststellen der gegenwaertigen regierung eine wirksame foerderung der deutschen belange auf dem gebiet des arbeitseinsatzes nicht erwartet werden kann. es erhebt sich dabei ferner die frage, ob die gegenwaertige italienische regierung ueberhaupt auch nur ernstlich gewillt ist, die von ihr eingegangenen verpflichtungen zu erfuellen.

A 088837

sich mit dem versagen der italienischen regierung und ihrer behoerden abzufinden, wuerde den fast voelligen verzicht auf die gewinnung von arbeitskraeften aus dem italienischen raum bedeuten und muesste ausserdem zwangslaeufig zu einer minderung des ansehens der gegenwaertig auf die zusammenarbeit mit den italienischen behoerden angewiesenen deutschen dienststellen in italien fuehren. da die arbeitseinsatzlage im reich aber einen verzicht auf die inanspruchnahme der im

H2455-0121

italienischen raum noch in reichem masse vorhandenen arbeitskraftreserven nicht zulaesst, muss nunmehr geprueft werden, mit welchen mitteln die aus dem versagen der italienischen regierung entstandenen schwierigkeiten behoben und neue moeglichkeiten zur mobilisierung der arbeitskraftreserven italiens gefunden werden koennen.

in frankreich ist gemeinsam mit der franzoesischen regierung die aufrufung von jahrgaengen fuer den einsatz im reich abgesprochen worden. die technischen vorbereitungen sind abgeschlossen, jedoch hat der oberbefehlshaber generalfeldmarschall von rundstedt die ingangsetzung der aktion von seiner zustimmung abhaengig machen muessen, die er bis jetzt auf grund der militaerischen lage noch nicht geben konnte.

daneben laeuft die anwerbung von arbeitskraeften aus franzoesischen betrieben. in grossem umfange sind noch franzoesische kraefte bei kriegswirtschaftlich weniger wichtigen aufgaben beschaeftigt. darueberhinaus ist eine grosse zahl franzoesischer betriebe wegen verkehrs- und energieschwierigkeiten zur kurzarbeit auf lange sicht uebergegangen, so dass die betriebskapazitaet dieser betriebe teilweise nur noch d zu 30 - 50 prozent ausgenutzt wird. es sind also hunderttausende arbeitskraefte verfuegbar. sie koennen jedoch wegen der mangelnden autoritaet der franzoesischen regierung und wegen der unzulaenglichen exekutivmittel nicht ins rech gebracht werden. nur ein verschwindend geringer bruchteil der franzoesischen arbeitskraefte leistet der dienstverpflichtung folge.

eine eroerterung der frage, in welcher weise die autoritaet der franzoesischen regierung gestaerkt werden kann bezw. in welcher weise sie durch verstaerkung der deutschen exekutivmittel erreicht werden kann, erscheint mir unerlaesslich.

mein fuehrer,

bei dem ernst der lage bitte ich in vollem einvernehmen mit reichsminister pg. speer, ihnen gehorsamst den vorschlag unterbreiten zu duerfen, eine besprechung der beteiligten ressorts (oberkommando der wehrmacht, auswaertiges amt, reichsmin. fuer ruestung und kriegsproduktion) mit ihren dienststellen in italien und den besetzten westgebieten unter ihrer leitung anberaumen zu wollen und pruefen zu lassen durch welche massnahmen die durchsetzung der deutschen lebens- und kriegswichtigen forderungen auf dem gebiete des arbeitseinsatzes in italien wie in den besetzten westgebieten gesichert werden kann.

ihr getreuer und gehorsamer
gez. fritz s a u c k e l .

durchgegeben: kuhn, gauleitung thueringen+++
angenommen: lukas/ pkz muenchen/ 17,05 uhr +
angenommen/ rlbo /lechner 17.05 uhr
angenommen, berlin / 17.10 uhr/ pkz brlin/ lehmann

088838

hallo berlin eben ekam ich den anruf d unseres stabsamtsleiters der hat gerde mit dem adjutanten des fuehrers per telef gesprochen, dieses fernschreiben soll in die fuehrerwohnung in berlin direkt geschickt werden, die warten dort schon drauf+

also dies fs in die wohneung des brigardenfuehres albrechth ja????
nein in die fuehrerwohnung in berlin, vosstrasse+
ach so gut ja wird erledigt machen wir

H2455-0122

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
- Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz -

a 1666/44 1667/44.

Dr.St/st

Berlin, den 5.Juli 1944

1.) Fernschreiben der Adjutantur des Führer an Gauleiter Sauckel, Weimar.

"Bezüglich Ihres Fernschreibens vom 2.7.44 betr.: Anwerbung von Arbeitskräften aus Italien und den besetzten Westgebieten hat der Führer entschieden, daß, wie s.Zt. mündlich vereinbart, durch Reichminister Dr. Lammers eine Besprechung der zuständigen Stellen anberaumt werden soll. Der Ausgang der Besprechung soll dann dem Führer vorgetragen werden. Reichsminister Dr.Lammers hat Abschrift Ihres Fernschreibens erhalten und ist beauftragt, diese Besprechung anberaumen zu lassen.

Heil Hitler!
gez. G ü n ß e
Adjutant des Führers."

Gauleiter Sauckel wünscht, daß sofort telefonisch mit der Reichskanzlei (Reichskabinettsrat von Stuttersheim oder Staatssekretär Krinzinger) Fühlung genommen und seine Bitte vorgetragen wird, diese Besprechung möglichst umgehend anzuberaumen, und zwar noch vor der Präsidententagung. Zu laden wären aus Frankreich die deutsche Botschaft, der Mil.Bef., der Oberbefehlshaber West, der Höhere SS- und Polizeiführer, aus Belgien und Nordfrankreich der Mil-Bef., aus den Niederlanden der Reichskommissar für die besetzten Niederländischen Gebiete, aus Italien die deutsche Botschaft, der Bevollmächtigte General der deutschen Wehrmacht in Italien, der Höchste SS- und Polizeiführer und der Oberbefehlshaber Südwest.

2.) Hn.Landrat Berk mit der Bitte, das Gespräch mit der Reichskanzlei zu führen.

A 088839

H2455-0123

A 088840

H2455-0124

Der Beauftragte für den
Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte
für den Arbeitseinsatz

Berlin, den 6. Juli 44.

An den

Führer,

Führerhauptquartier.

Mein Führer!

Ich bitte, Ihnen hiermit das Gesamtergebnis des Arbeitseinsatzes neuer bisher noch nicht in der deutschen Kriegswirtschaft eingesetzter Arbeitskräfte für das erste halbe Jahr 1944 vom "1. Januar bis 3o. Juni" vorlegen zu dürfen.

Nach der Jahresplanung in Gesamthöhe von 4 o5o ooo Menschen hätten im ersten halben Jahr 2 Millionen neuer Arbeitskräfte gestellt werden müssen. Durch die in Italien und den besetzten Westgebieten aufgetretenen Schwierigkeiten ist leider das Ergebnis um 1/2 Million zu-

088841

H2455-0125

rückgeblieben. Trotzdem bitte ich bemerken zu dürfen, dass das Ergebnis in Höhe von rund 1 ½ Millionen nur unter Aufbietung aller Energien erzielt werden konnte.

Seien Sie versichert, mein Führer, daß der gesamte Arbeitseinsatz und besonders auch ich selbst ebenso in der zweiten Hälfte dieses Jahres fanatisch und zäh alles daran setzen werden, um der bestehenden Hindernisse unter allen Umständen Herr zu werden und um der gesamten deutschen Kriegswirtschaft die noch dringend benötigten Kräfte zu sichern.

Auch zum freiwilligen Ehrendienst haben sich seit meinem Aufruf vom 17. 2. 44 rd. 62 000 Frauen gemeldet, von denen 52 000 bereits zur Arbeit eingesetzt worden sind.

Heil!

Ihr gehorsamer und getreuer

08884

H2455-0126

Der Beauftragte für den Vierjahresplan
Der Generalbevollmächtigte für
den Arbeitseinsatz

Berlin, den 6. Juli 1944

An den
F ü h r e r,
Führerhauptquartier.

Mein Führer!

Ich bitte, Ihnen hiermit das Gesamtergebnis des Arbeitseinsatzes neuer bisher noch nicht in der deutschen Kriegswirtschaft eingesetzter Arbeitskräfte für das erste halbe Jahr 1944 vom "1.Januar bis 30. Juni" vorlegen zu dürfen.

Nach der Jahresplanung in Gesamthöhe von 4 050 000 Menschen hätten im ersten halben Jahre 2 Millionen neuer Arbeitskräfte gestellt werden müssen. Durch die in Italien und den besetzten Westgebieten aufgetretenen Schwierigkeiten ist leider das Ergebnis um 1/2 Million zurückgeblieben. Trotzdem bitte ich bemerken zu dürfen, dass das erzielte Ergebnis in Höhe von rund 1 1/2 Millionen trotz schwierigster Verhältnisse erzielt werden konnte.

Seien Sie versichert, mein Führer, dass der gesamte Arbeitseinsatz und besonders auch ich selbst

H2455-0127

ebenso in der zweiten Hälfte dieses Jahres fanatisch und zäh alles daran setzen werden, um ~~mmm~~ der bestehenden Hindernisse unter allen Umständen Herr zu werden und um der gesamten deutschen Kriegswirtschaft die noch dringend benötigten Kräfte zu sichern.

Auch ~~der~~ freiwillige Ehrendienst hat ~~das~~ erfreuliche ~~Ergebnis~~ von . . . . . Kräften in . . . . . Monaten erbracht.

+der generalbevollmaechtigte fuer den arbeitseinsatz

weimar, den 10.1.1944
fs nr38 16.05 uhr

mit der bitte um sofortige vorlage.

an den f u e h r e r
fuehrerhauptquartier.

mein fuehrer.'

ich bitte ihnen melden zu duerfen:

1.) ihrem auftrag gemaess habe ich am gestrigen sonntag mit dem herrn reichsaussenminister eine 5-stuendige besprechung ueber alle uns beruehrenden probleme des arbeitseinsatzes besonders in frankreich, italien und auf dem balkan gehabt. der reichsaussenminister hat dem problem groesstes verstaendnis entgegen gebracht. ueber alle punkte wurde einvernehmen erzielt. botschafter apetz nahm an der besprechung teil.

2.) da die praktische klaerung der fragen nun mit der franz. regierung vordringlich ~~gemacht~~ geworden ist, bitte ich mich - mit dem bereits erteilten einverstaendnis des reichsaussenministers - ab morgen nach paris, zwecks besprechung mit dem franz. ~~regierungschef~~ regierungschef in gegenwart des botschafters und militaerverwaltungschef, begeben zu duerfen.

3.) im interesse der deutschen ruestung moechte ich nochmals auf die notwendigkeit der durchfuehrung des von mir vorgeschlagenen leistungssteigerungsprogramms mittels gewaehrung von nahrungsmittelpraemien hinweisen. um seine durchfuehrung schnellstens zu ermoeglichen, schlage ich vor, zunaechst das programm auf die wichtigsten ruestungssektoren und somit auf 10 millione arbeiter zu begrenzen. dadurch koennte der von mir angegebene, fuer dieses programm benoetigte hoechstbedarf an brot, fleisch und fett auf die haelfte begrenzt werden. dies ist umsomehr moeglich, weil ja auch das anlaufen und die ausdehnung des programms eine laengere anlaufzeit benoetigt. wenn es d jedoch ueberhaupt realisiert ~~werden~~ werden und den gewuenschten und aeusserst notwendigen erfolg bringen soll, dann bitte ich um baldmoeglichste entscheidung. die totale durchfuehrung koennte trotzdem im auge behalten werden.

ihr getreuer und gehorsamer
gez. fritz s a u c k e l +

088844

durchgegeben: puttig+
uangenommen/ rlbo rasch 16.25 uhr

H2455-0128

H2455-0129

556 - P5

H-2455

EXHIBIT U.S.A. 194 (556-PS)

EXHIBIT U.S.A.

194 (RF G7)

(556-PS)

A 088725

H2455-0130

H2455-0130A

121 pages

196

also RF 64
RF 67.
RF 70

EXHIBIT U.S.A. 194 (556-BS)

H2455-0131